

Dr. Martin Luthers
Gleinerz Katechismus
mit den vom
Evangelischen Oberkirchenrat
aus gewählten Sprüchen.

— — Zweite Auflage. — —



Dr. Mierbyn Lutherowski
Maliy Katechismus
se spruchami.

Drugi wydawt.



Hoyerswerda 1909.

Druck und Verlag von A. Lautsch.

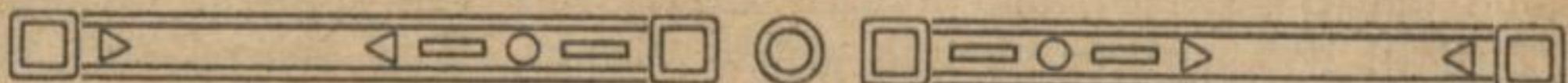
37/8°504



37/8°504

Dr. Martin Luthers
Kleiner Katechismus
mit den vom
Evangelischen Oberkirchenrat
ausgewählten Sprüchen.

— — Zweite Auflage. — —



Dr. Měrtyn Lutherušowy
Mały Katechizmus
je řečeniami.

Drugie wydanie.

Anna Lewinska

Hoyerswerda 1909.

Druck und Verlag von A. Läpstich.

Das erste Hauptstück. Die heiligen zehn Gebote Gottes.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere
Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten,
lieben und vertrauen.

1) Matth. 22, 37—40. Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüt. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

2) 1. Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

3) Psalm 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer darnach tut, des Lob bleibt ewiglich.

4) 1. Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns erst geliebet.

5) 1. Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten und seine Gebote sind nicht schwer.

6) Ps. 37, 4. 5. Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.

7) Ps. 73, 23—26. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur dich

Prědný žěl.
Sswěte žaſzeſch kaſni Bóže.
Prědna kaſní.

Ta ſom ten kněſ, twój Bog. Ty nedejſch drugich
Bogow měſch pſchi mňo.

To jo ta t wele:

My ſe dejmy Boga huſčej wſchogo bōjaſch,
jogo lubowaſch a ſe jomu dōwěriſch.

1) Mat. 22, 37—40. Ty derbiſch lubowaſch Boga, twójego
kněſa, ſzekeju ſzwójeju hutſhobu, ſzekeju ſzwójeju duſchu a ſzelym
ſzwójim ſmynſlom. To jo ta prědna a nejwětſha pſchikafní. Ta druga
pak jo tej rowna: ty derbiſch lubowaſch ſzwójego bliſhego, aſo ſam
že. Na tyma dwěma pſchikafníma wiſhj ta zela kaſní a te profety.

2) 1. Jan. 2, 15—17. Nelubujſho ten ſwět, daniž zož na
ſwěſche jo. Gaž něcht ten ſwět lubujo, we tom ſamem nějo togo
Wóſchza luboſcz. Dokulž wſchykno, zož na ſwěſche jo, aſo ſle požedané
togo ſchěla a teju wózowu a ſufaloſcz togo žyvěnia, nějo wot Wóſchza,
ale wót ſwěta. A ten ſwět ſajžo ſe ſzwójim požedaním; chtož pak
Bóžu wólu zyni, ten wóſtańo do niúternoscži.

3) Psal'm 111, 10. Ta bōjaſní togo kněſa jo teje mudroſcži
ſachopěnſ; to jo jadna chytſha mudroſcz, chtož ſa něju zyni, togo
chwalba wóſtańo niúnerne.

4) 1. Jan. 4, 19. Dajſho nam jogo lubowaſch, dokulaž wón
jo nař ſerívej lubowaſ.

5) 1. Jan. 5, 3. Pſcheto to jo Bóža luboſcz, až my jogo
kaſni žaržymy, a jogo kaſni nějſu ſchěžke.

6) Ps. 37, 4. 5. Měj twójo wjaſele na tom kněſu, ten bužo
ſchi dawaſch, zož twója hutſhoba požeda. Pſchiruz tomu kněſoju
twóje drogi, a nažej ſe na níogo; wón bužo wſchykno deře huzhnisč.

7) Ps. 73, 23—26. Glicholan wóſtańom ja pſcheze podla tebe,
pſcheto ty mě žaržyſch ſa móju pſchawizu, ty wežoſch mě ſa twójeju
radu, a wſejofch mě naſlědku ſzefcžu górej. Gaž ja jano tebe mam,

habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraf't lassen, der seinen Namen missbraucht.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Noten anrufen, beten, loben und danken.

8) Mat. 5, 37. Eure Rede aber sei: ja, ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom Übel.

9) Mat. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

10) Ps. 50, 14, 15. Opfre Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübbe. Und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

11) Mat. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.

12) Ps. 106, 1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern das selbe heilig halten, gerne hören und lernen.

13) Ps. 26, 8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet.

14) Jak. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

ga ja nerožim niz wó nebjø a semju. Rownosch mě teke schélo a duscha sgiñotej, ga sy ty pscheto, Bog, pschezej mójeje hutshobn trošcht a mój žel.

Drugia Kasni.

Ty nedejsch to mě togo Knësa, twójego Boga, poprośnem hužywach, pscheto ten Knës nebužo togo neschtrōfowanego wóstawisch, kenz jago mě poprośnem hužywa.

To jo tak wele:

Mu ſe dejmy Boga bójasch a jago lubowach, aby pschi jego ménú nekléli, nepschiſegali, neguſkowali, neldgali daniž netorili, ale dejmy k tomu ſamemu we wſchej nusy ſe wólaſch, ſe módlisch, jago chwalisch a ſe jomu žekowach.

8) Mat. 5, 37. Wascha rěz paſ buži: jo, jo, ně, ně; zvž hufchej togo jo, to jo wót ſlego.

9) Mat. 7, 21. Niz kuždy, kenz fu mño žejo: Knëžo, Knëžo, bužo nutsch pschisch do togo nebijaskego krajeſtwa, ale kótaryž tu wólu zyni mójego Wóſchza na nebju.

10) Ps. 50, 14, 15. Hopruij Bogu žek, a ſaplaſch tomu Nejhufchemu twójo pólubene. A wólaſ ſu mño we tej nusy; ga zu ja ſchi humoz a ty dejsch mě zesczisch.

11) Mat. 7, 7. Pschobzčo, ga bužo wam dane; pytaſch, ga bužoſch namakach; ſlapajſch, ga wam bužo wótworone.

12) Ps. 106, 1. Žekujſch ſe tomu Knëſoju, pscheto wón jo luboſny a jago dobrach trajo niñerne.

Tſchěſcha Kasni.

Ty dejsch ten ſwěty ſen ſwěſchisch.

To jo tak wele:

Mu ſe dejmy Boga bójasch a jago lubowach, aby přatko- wańe a Bóže ſkowó nesanizowali, ale dejmy to ſame ſa ſwěte žaržach, raži ſkyschach a huknuſch.

13) Ps. 26, 8. Knëžo ja mam lubo to hohydlenie twójego domu a to město, žož twója zescz bydli.

14) Jak. 1, 27. Zysta a nesmasana Bóža ſkužba psched Bogom a tym Wóſchzom jo ta: na ſyrotý a hudowy glēdasch we jich tefchnosczi, a ſam ſe wót togo ſwěta nesmasanego žaržach.

15) Kol. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in euren Herzen.

16) Jak. 1, 22. Seid aber Täter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

17) Luk. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

18) 2. Tim. 3, 15—17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu. Dein alle Schrift von Gott eingegaben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

19) 2. Petr. 1, 21. Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

20) Kol. 3, 20. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.

21) Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden tun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

22) Röm. 13, 1. 2. Federmann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebet Gottes Ordnung, die aber widerstreben, werden über sich ein Urteil empfangen.

23) 3. Mos. 19, 32. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren.

15) Kol. 3, 16. Dajščo tomu Kristužowemu ſłowu bogasče we waſ ſydlisč we wſchyknej mudroſczi; huzczo a napominajſcho ſe ſhami ſ psalmami a chwalobnymi a ſ duchnymi kjarližami, a ſpiwajſcho luboſhiie tomu Kněſu we waſchych hutſchobach.

16) Žak. 1, 22. Bućzo paſ zyńare togo ſlowa, a niž jano ſkyſchare, ſenž ſhami ſe hobſchuže.

17) Luk. 11, 28. Šbožne ſu, kótarež to Bóže ſlowo ſkyſche a hobchowaju.

18) 2. Tim. 3, 15—17. Ty ſu wót mledoſczi te ſwete piſma wěżeł, kótarež ſchi mogu mudrego huzyniſch ſ ſbóžnoſczi pſches tu wěru we Kristum Jeſuſa. Wſchykno piſmo jo wót Boga nutsch dane, a hužytne ſ pomſczeníu, ſ pôlepfchowaníu, ſ roſhuzeñu we pſchawdvoſczi; aby Bóžy złowef był dopołniony, ſ wſchyknomu dobremu ſatku gótowy.

19) 2. Petſch. 1, 21. Pſcheto wóno nejo niſula žedno ſwěſcžowanie ſ złowezneje wóle předk pſchiňaſone, ale te ſwete Bóže złowefi ſu gronili, górnne wót ſwětego ducha.

Stworta kaſni.

Ty dejſch tvojego nana a twóju maſch z eſcžiſch, aby ſe ſchi deře ſchlo, a ty dkujko žywý był na ſemi.

To jo tač wele?

My ſe dejmy Boga bójaſch a jago lubowaſch, aby naſchych ſtařejſchych a kněſow ūſanizowali daniž ūroſgniwalí, ale dejmy jich we z eſcži měſch, jim ſkužyſch, p ožkuſchne byſch, jich lubowaſch a doſtojne žaržaſch.

20) Kol. 3, 20. Wy ſiſchi, bućzo p ožkuſchne ſwójim ſtařejſchym we wſchyknych wězach. pſcheto to jo tomu Kněſu ſpódobne.

21) Hebr. 13, 17. Bućzo p ožkuſchne waſchym huzabniſam, a ſiſcho ſa nimi; pſcheto wóni wachuju ſa waſche dufche, aſo te, ſenž rachnowanie ſa ne derbe dawaſch; aby wóni to ſ wjaſzelim žnili a niž ſdychujuze, pſcheto to nejo wam dobre.

22) Rom. 13, 1. 2. Jaden kuždy buž podejſchpjony tomu kněſtwu, ſenž móz nad nim ma; pſcheto žedno kněſtwo nejo, aſo wót Boga, a žož kněſtwa ſu, te ſu wót Boga hustawjone. Chtož ſe něto tomu kněſtwu ſtawja, ten ſtawja ſe Bóžemu hustawení; kótarež paſ ſe ſtawjaju, te budu ſud na ſe doſtaſch.

23) 3. Mojs. 19, 32. Pſched ſchereju głowu dejſch ty stanuſch, a tych ſtarych z eſcžiſch.

24) Spr. Sal. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen.

25) Ephes. 6, 1—3. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht töten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöten.

26) Röm. 14, 7—9. Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Tote und Lebendige Herr sei.

27) 1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Totschläger, und ihr wisset, daß ein Totschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

28) Röm. 12, 19. Rächtet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr.

29) 1. Joh. 3, 16. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

30) Mat. 5, 7. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

31) Mat. 5, 44, 45. Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

32) Spr. Sal. 12, 10. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehs; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

24) Pschißl. 30, 17. Sadno hošo, kótarež togo nana laka, a nízo tej maschi póžkuschné býsch, to deje te rony pschi rěžy húščtavasch, a te micode hodlare sežrasch.

25) Hef. 6, 1—3. Wy žischi, bužcjo póžkuschné waschym stařejšym we tom Kněsu, pscheto to jo pschawé. Besčz twójego nana a twóju masch, to jo ta předna pschikasní se slubom: aby ſe tebe děre ſchlo, a ty dlujko žywý był na ſemi.

Pěta kaſní.

Ty nedejſch huſní erſchischt.

To jo tak ſele:

Mu ſe dejmy Boga bójaſch a jago lubowaſch, aby naſhomu bliſhemu na jago ſchèle žedneje ſchłodny daniž kſchiwdy nězýnili, ale dejmy jomu we wſchej nuſy pomogasch.

26) Rom. 14, 7—9. Pscheto naš žeden ſam ſebe ſe něžywí, a žeden ſebe něhumřo; pscheto hoboj, gaž my ſe žywimy, žywimy ſe tomu Kněsu, a gaž my humřomu, ga humřomu tomu Kněsu; to godla daschi my ſe žywimy abo humřomu, ga ſmíy togo Kněſa. Pscheto k tomu jo Křiſtus humřel, a tež gorej ſtanuſ a wótžywel, aby wón hobej nad humarkymii a nad žywymi Kněſ był.

27) 1. Jan. 3, 15. Chtož ſwójomu bratschoju gramujo, ten jo złowezny tamar, a wy wěscjo, až žeden tamar náma to niúerne žywéne we ſebe wóſtanéze.

28) Rom. 12, 19. Nepomſcjo ſami ſe, móje lube, ale dajſchó město tomu gniwu Bóžemu, pscheto piſane ſtoj: to pomſčeňe jo mójo, ja zu ſaplaſchischt, žejo ten Kněſ.

29) 1. Jan. 3, 16. Na tom ſmíy my huſnali tu luboſcz, až wón ſwójo žywéne ſa naš jo wóſtawil; a my ſmíy tež winowate, to žywéne ſa tych bratschow wóſtawisch.

30) Mat. 5, 7. Sbóžne ſu te ſmilne, pscheto wóni budu ſmilnoſcz doſtaſch.

31) Mat. 5, 44. 45. Lubujscho waschych winikow; žognujscho tych, kenz wam kleju; žniſcho dobre tym, kenz wam gramuju; pschokſcjo ſa tych, kenz wam kſchiwdu žyňe a ſe ſwami gońe: aby wy žischi byli waschogo něbjaskego wóſchza; pscheto wón dajo ſwójomu klyñzu gorej hýſch nad ſkymi a dobrymi a dawa deſchcz na pschawych a něpschawych.

32) Pschißl. 12, 10: Ten pschawý ſe ſmilijo nad ſwójim ſbóžom; ale togo bogańebojaſnego hutſchoba jo něſmilna.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehrenbrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir feuscht und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

33) 1. Kor. 6, 19. 20. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid teuer erkaufst. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

34) Gal. 5, 24. Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

35) Mat. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

36) Ps. 51, 12. 13. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

37) Mat. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewonne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

38) Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

39) 1. Thess. 4, 6. Daß niemand zu weit greife, noch vorteile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben.

40) Hebr. 13, 16. Wohlzutun und mitzuteilen vergessen nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Schesta Kasn.

Ty nedejſch manželſtw o ſamafch.

To jo tak iwele:

Mu ſe dejmy Boga bojaſch a joga lubowafch, aby žyſcje
a požne ſe žywili we ſklowach a ſtaſtach a we manželſtwie
ſe mjaſy ſobu lubowali a zefcžili.

33) 1. Kor. 6, 19. 20. Neweſcžo wy, až waſch žywot tempel
togo ſwetegego Dučha jo, ſenž we waſz jo, kótrewož wy maſcho wót
Boga, a nejſcžo ſami ſhwóje? Pſcheto wy ſcžo drogo hukupjone;
ga roſkſchaſniſchho Boga na waſchom žywosche a na waſchom duču,
kótarejj ſtej Bogowej.

34) Gal. 5, 24. Kótarež něto Kristuſu pſchiſkuſchaju, te
kſhizuju ſhwójo ſchěko ſi joga luſchtami a požedauini.

35) Mat. 5, 8. Sbóžne ſu, ſenž zysteje hutſchobu ſu, pſcheto
woni budu Boga wižesč.

36) Pſ. 51, 12. 13. Stwór we mío, Bog, zystu hutſchobu,
a daj mě nowego wěſtego dučha. Neſachyſch mě wót twójego
hobliza, a newſej twójego ſwetegego dučha wóte mío.

Sſedymia Kasn.

Ty nedejſch kſchadnuſch.

To jo tak iwele:

Mu ſe dejmy Boga bojaſch a joga lubowafch, aby
naſchomu bliſchemu joga peňeſe abo dobytki nebrali,
daniž ſne pſchaweju woru abo kſupowanim kſebe neſ-
ſchęguli, ale dejmy jomu pomogafch, aby ſhwóje
dobytki a žywnoſcž póllepſchowaſ a hoſswarnowaſ.

37) Mat. 16, 26. Pſcheto kači hužytč ma złowek wót togo,
aby rowno zeli ſwét dobyk, na ſhwójej duſchy pak ſchłodowaſ? Abo zo móžo złowek dasch k humóženiu ſhwójeje duſche?

38) Hef. 4, 28. Chtož kſchadnuſ jo, ten neſchadní dalej, žěſtaj
pak iwele wězej, a hugbaj nězo dobrego ſe ſhwójima rukoma, aby
měl dawasch tym potřebnym.

39) 1. Tess. 4, 6. Aby nicht neſchekrožiſ daníž nehoſtoriſ
we pſchekupowanu ſhwójego bratſcha, dokulaž ten kněſ pomſcžniſ jo
nad tym wſchylnym.

40) Hebr. 13, 16. Dobroſč zyniſch a ſobuželiſch neſabywajſho,
pſcheto take hopry ſpódobaju ſe Bogu.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider
deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern
Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden
oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn ent-
schuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum
besten fehren.

41) Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab und redet die Wahr-
heit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sitemal wir untereinander
Glieder sind.

42) Mat. 12, 36. Ich sage euch aber, daß die Menschen
müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen
unnützen Wort, das sie geredet haben.

43) 1. Petr. 4, 8. So seid nun mäßig und nüchtern zum
Gebet. Vor allen Dingen aber habt untereinander eine brüderliche
Liebe; denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehrn deines Nächsten Hauses.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm
Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause
stehen, und mit einem Schein des Rechts an uns
bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich
und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehrn deines Nächsten Weib, Knecht,
Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm
Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh ab-
spannen, abdringen oder abwendig machen, sondern
dieselben anhalten, daß sie bleiben und tun, was sie
schuldig sind.

Wószyma kafn.

Ty nedejšch falschne snanisch pšcheschiwo twójomu
blischemu.

To jo tak wele:

Muže dejmy Boga bójasch a jago lubowasch, aby
našchego blisnego falschne něhobešgali, něpscherazili,
něhobgronili, daniž jago dobre mě nězromoschili, ale
dejmy jago sagraniasch, dobre wot níogo gronišch a
wſchynko klepſhemu hoberoſchish.

41) Hef. 4, 25. Wótpołożczo tu Idžu a groniščo tu
wěrnoſcz, kuždy se ſwójim blisnym, dokulaž my mjaſy ſobu
zlonki ſmy.

42) Mat. 12, 36. Ja pač žěju wam, až zloweki budu
rachnowane dawasch na ſudny źen wót kuždego proſnego ſłowa,
kotarež wóni ſu gronili.

43) 1. Pětſch. 4, 8. Psched wſchynymi wězami pač mějſčo
mjaſy ſobu góruzu luboſcz, dokulaž ta luboſcz bužo tych gréchow
mań poſchysch.

Žeweta kafn.

Ty nedejšch póžedasch twójego blisnego wjaže.

To jo tak wele:

Muže dejmy Boga bójasch a jago lubowasch, aby
naſhomu blischemu ſlažnoſczu ſa jago derbstwom abo
wjažu něſtojali, daniž ſe ſdaschim togo pſchawa na ſe
něpschiňaſli, ale dejmy jomu na pomožy ſtojasch, aby to
ſwójo hoberhował.

Žafzeta kafn.

Ty nedejšch póžedasch twójego blisnego žony, knechta,
žowki, ſkotu, daniž nizogo, zož jago jo.

To jo tak wele:

Muže dejmy Boga bójasch a jago lubowasch, aby
naſhomu blischemu jago žonu, ſelaž abo ſkot,
něhupſchegnuli, něwotpſchistawili, daniž něwotwachlili,
ale dejmy je napominasch, aby wóstali a zynili ſa jich
ſluſchnoſczu.

44) 1. Tim. 6, 6—10. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns genügen. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viele törichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammnis. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, tue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das?

Gott drohet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote tun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne tun nach seinen Geboten.

45) Matth. 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Ansechtung falle; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

46) Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

47) Spr. Sal. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

48) Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünde Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

49) Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

50) 1. Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

44) 1. Tim. 6, 6—10. Wóno jo pač ta bogabójašnoſć je ſpoſkojnoſćju wéliki dobytk. Pscheto my njeſſmy niž do togo ſwěta pſchiňaſli, a jo ſjawne, až my niž ſiogo huńaſcž něbužomu. Gaž my pač jež a draſtwu mamy, ga dajſcho nam ſ tym ſpoſkojom býſch. Kótarež pač ſe kſchě hobogaſchiſch, te padnu do ſpytowanía a do paſlow a do wele gļupego a ſchfodnego póžedańa, fenž tych złowékow do ſkaſenía a ſatamańſtwu podnuré. Pscheto ta chloſežota jo kóreń wſchyknego ſlego.

Zoga groni Bog wót wſchykných tych kaſníow?

Wón tač groni: Ja ten Kněš, twój Bog, ſom jaden ſurowy Bog, fenž nad tymi, kótarež mě gramuju, tych ſtařejſchých grěchů domapulta na jich źiſchach až do tſchěſchego a ſtwórtego narodu; tym pač, kótarež mě lubuju a móje kaſni žarže, zynim ja dobrotu až do towſynt narodów.

To jo tač wele:

Bog groſy, až zo ſchtrofsowaſch wſchykných, fenž te kaſni pſchepuju: to godla dejmy ſe bojaſch pſched jago gniwom a pſcheschi wo takim kaſníam nězyniſch. Wón pač lubi gnadu a wſchu dobroſch wſchyknym, fenž take kaſni žarže; to godla dejmy jago teke lubowaſch a ſe jomu do wěriſch a raži zyniſch ſa jago kaſníami.

45) Mat. 26, 41. Wachuiſſho a módljiſſho ſe, aby do ſpytowanía něpadnuli; ten duch jo deře gótowny, ale to ſchělo jo ſkabe.

46) Ps. 5, 5. Pscheto ty njeſſy taki Bog, kótaremuz ſe boganiebojaſnoſć ſpódoba; chtož ſky jo, ten něhobſtoj pſched tobu.

47) Pschiſl. 14, 34. Pschawdoſć połuſchyo lud; ale grěch jo luži ſkaſenie.

48) Rom. 6, 23. Pscheto togo grěcha myto jo ta ſmiersch; ale dar Bóžy jo to niúerne žywieńe we Kryſtu Jeſuſu, naſhom Kněſu.

49) Gal. 6, 7. 8. Nebkužcjo ſe, Bog ſe nědajo k ſměchu měſch; pscheto zož złowék ſejo, tožame bužo wón teke žněſch. Pscheto chtož na ſwójo ſchělo ſejo, ten bužo wót togo ſchěla ſkaſenie žněſch; chtož pač na togo ducha ſejo, ten bužo wót togo ducha niúerne žywieńe žněſch.

50) 1. Tim. 4, 8. Ta bogabójaſnoſć pač jo k wſchyknym wězam hužytua, a ma ſluſenje togo nětejschego a togo pſchichodnego žywieńa.

Das zweite Hauptstück.

Der Glaube.

Der erste Artikel: Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erde.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit aller Notdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt und vor allem Uebel behütet und bewahret; und daß alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit ohne all mein Verdienst und Würdigkeit; des alles ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.

Das ist gewißlich wahr.

51) Ebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, daß man hoffet, und nicht zweifeln an dem, daß man nicht sieht.

52) Eph. 3, 14. 15. Derhalben heuge ich meine Kniee vor dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißtet im Himmel und auf Erden.

53) Joh. 4, 24. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

54) 1. Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

55) Psalm 139, 7—10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinflehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten.

Drugi žel.

Æschejezijanańska wera.

Prèdny žlonk: Wót stwóreńia.

Ja wěrim we Boga Wóschza, Schogomóznego,
stwórischela něbja a seme.

To jo tak wese:

Ja wěrim, až Bog mño stwórik jo se wſchylnymi stwórbami, mě
ſchělo a duschu, wózy, hufchy a wſchylnie žlonki, roſym a wſche
ſmyſli daſt jo a hyschczi ſdžaržyjo; k tomu tež draſtwu a zreje, jěž
a piſche, wjažu a dwór, žonu a žischi, rolu, ſkót a wſchylnie dobytci,
ſe wſchylnieju potřebnoſcžu a žywnoſcžu togo ſchěla a žyvěnia bogasche
a ſtaňne ſastarajo, napſchēſchiwo wſchylniej tſchachosche hoplēwa a
piſhed wſchylnym ſlym ſwarnujo; a to wſchylno zyni wón ſlutneje
wóſchzoſſkeje Bóžeje dobroſchi a ſmilnoſczi, mimo wſcheje mojeje
ſaſkužby a doſtojnoſczi; ja to wſchylno jomu ſe žekowasch a joga
chwalisch, jomu ſkužyſch a póſkuſchny byſch, ja winowath ſom.

To jo ſawěſcze wérno.

51) Hebr. 11, 1. Ta wěra paſt jo wěſte dowěreńie togo,
zogož necht ſe nažejo, hopoſnańie togo, zož ſe niewiži.

52) Hef. 3, 14. 15. Togo ſamego dla poſkańam ja
mojej ſóleni k tomu Wóſchzu naſchogo Kněſa Jeſom Kristuſha,
kenž ten piſhawý Wóſchz jo nad wſchylnymi, ſótarymž žischi grońe
na něbju a na ſemi.

53) Jan. 4, 24. Bog jo duch, a te ſe jomu módleze deje
ſe jomu we duchu a we wěrnoſczi módlisch.

54) 1. Jan. 4, 16. Bog jo luboſcž, a chtož we tej luboſczi
wóſtańo, ten wóſtańo we Bogu a Bog we níom.

55) Ps. 139, 7—10. Žo deru ja hysch piſhed twójim duchom?
A žo deru ja hubegasch piſhed twójim hoblizom? Dojěſt ja do něbja,
ga ſy ty tam. Lěgaſt ja ſe do hele, lej, ga ſy ty teke tam. Snaſk
ja ſe ſe ſchidkami tych jutſchnych ſorow, a wóſtaſt piſchi tom
nejdalschem móru, ga by mě teke tam twója ruka wjadla, a twója
piſhawiza mě ſdžaržala.

56) Jaf. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.

57) 1. Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir, und sei fromm.

58) Ps. 33, 8. 9. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Denn so er spricht, so geschieht es; so er gebietet, so steht es da.

59) Ps. 139, 1—4. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

60) Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

61) Ps. 139, 14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

62) Ps. 37, 25. Ich bin jung gewesen und alt geworden und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Samen nach Brot gehen.

63) 1. Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werdet auf ihn; denn er forget für euch.

64) Mat. 6, 25. 26. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise, und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?

65) Ps. 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

66) 1. Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte getan hast.

56) Jaf. 1, 17. Wschyken dobry dar a kuždy dopołnony dar jo śwercha, a pschiżo wót togo Wóschza tych śwětkow dołoj, pódla kótaregož niejo žedno pschemenie, daniż pschewroschenie śwětka a schamnosczi.

57) 1. Mojs. 17, 1. Ja žom ten schogomózny Bog, chojž pschede mnui a buž pschawý.

58) Ps. 33, 8. 9. Boj že wschyken śwět togo Kněsa, ſuž že jago wschykno, zož na ſemi býdli. Pscheto, zož wón groni, to že ſtańo, zož wón pschikažo, to ſtoj tam.

59) Ps. 139, 1—4. Kněžo, ty huſgonujojſch mě, a ſnajojſch mě. Daschi ja ſedam abo ſtawan, ga wěſch ty jo, ty roſmějoſch móje myſli wót naſdala. Daschi ja chójžim abo lěgam, ga ſy ty hoſkoło mě, a wižiſch wschykne móje drogi. Pscheto lej, wóno niejo žedno ſłowo na mójom jěſyku, až ty, Kněžo, wschykno ſnewežel.

60) Ps. 104, 24. Kněžo, kaž ſu twóje ſtatki tač wélike, a jich jo tač wele! Ty ſy je wschykne ſ mudroſcžu hustum, a ſemja jo połna twójich dobydkow.

61) Ps. 139, 14. Ja že tebe ſa to žekuju, až žom ſiwnie hugotowaný; połne ſiwoſt ſu twóje ſtatki, to huſuajo mója duſcha dere.

62) Ps. 37, 25. Ja žom młodý był a že ſestarał, a niejžom hyschczi niſula togo pschawego wiżeł ſpuſchczonego, daniż jago ſeuite chojžezh pschoſyſch.

63) 1. Pětſch 5, 7. Wſchyknu waſchu ſtaroscž chyschczo na ſiogo, pscheto wón že ſa waž ſtara.

64) Mat. 6, 25. 26. Togodla žeju ja wam: nieſtarajſchho že ſa waſchho ſiwnie, zo wñ jescz a piſch bužoſchho, tež niž ſa waſch ſiwyot, zo že hoblekaſch bužoſchho. Toli niejo to ſiwnie wězej, niežli ta jěz, a ten ſiwyot wězej, niežli ta draſtwa? Glědajſchho na te ptaschi togo niebja, až nieſzeju, daniž niežněju, daniž do brožnie nieſgromaze, a waſch niebijaski Wóſchz je glicholan ſkulbo. Toli niejſcžo wñ wele wězej, niežli wóni?

65) Ps. 91, 1. 2. Chtož ſpód tym hoplewanim togo Nejhyschego ſeda, a pód tym chłodkom togo Schogomóznego wóſtaní, ten groni k tomu Kněſoju: mójo dowěrenie a mój grod, mój Bog, na kótaregož ja že nažejom.

66) 1. Mojs. 32, 10. Ja žom nedostojny wschykneje ſmilnoſcži a wěrnoſcži, kótaruž ty nad twójim ſlužabnikom by ſy zhyň.

Der zweite Artikel: Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gefreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verloren und verdammt Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regiert in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

67) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

68) Matth. 3, 17. Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

69) Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes, vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

70) Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, daß wir die Freundschaft empfingen.

71) Apstg. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch

Drugi złonk: Wót humožená.

Ja wěrim we Žesom Křistuša, Bóžego jadnogo šyna, naſhogo Kněſa, kenz jo pódjety wót ſwětego Ducha, porožony wot kněžny Marije, ſcherpel spód Ponziom Pilatušom, fſchizowanym, humrěl a ſakopany, do koj stupiš do helle, na tſcheschki žen ſaſej górejstanuš wót humarkyč, górej stupiš do ňeba, ſejži k pſchawizy Boga, togo ſchogomóznego Wóſchza, wótkulž wón bužo pſchiſch ſužit žywych a humarkyč.

To jo tak wéle:

Ja wěrim, až Žeſus Křistus, wérny Bog wót Wóſchza we niúernosći porožony a tež wérny złowek wót kněžny Marije narožony jo mój Kněſ, kenz mňo ſgubjonego a ſatamanego złoweka jo humogł, ſwarbowalaš a dobył wót ſchylnych grěchow, wót ſmierschi a wót zartojſkeje mózy, už ſe ſkotom abo ſe ſlobrom, ale ſe ſwójeju ſwěteju a drogeju kſchwu a ſe ſwójim ňewinowatym ſcherpenim a humrěschim, aby ja ſtam jago był a we jago králejſtwu spód nim ſe žywili a jomu ſlužyl we niúernej pſchawdoſczi, ňewinie a ſbóžnoſczi, rowno ako wón stanuš jo wót humarkyč, žywiy jo a ſe kněžy we niúernoſczi. To jo ſawěſcje wérno.

67) Jan. 3, 16. Pſcheto tak jo Bog ten ſwět lubowaš, až wón ſwójego jadnoporožonego šyna dał jo, aby ſchykne, do ňvgo wěreze, ſgubjone ňebly, ale to niúerne žywienie měli.

68) Mat. 3, 17. Ten jo mój šyn, ten lubowany, we kótařemž ja dobre ſpódobańe mam.

69) Jan. 1, 14. To ſkowo bu ſchělo, a bydlaſčho mjaſy nami, a my wižechmy jago kſchawnoſcž, kſchawnoſcž ako togo jadnoporožonego šyna wót Wóſchza, pókne gnadu a wérnoſczi.

70) Gal. 4, 4. 5. Gaž pač to dopóklenie togo zaſza pſchiže, pójla Bog ſwójego šyna, narožonego wót ženſkeje a spód tu kaſní powdanego, aby wón tyč, kótařez ſpód teju kaſní běchu, humogł, a my to žischartwo dostali.

71) Pož. statki 4, 12. A ňejo we žednom drugem to ſtowe,

kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben,
darinnen wir sollen selig werden.

72) Joh. 6, 68. 69. Herr, wohin sollen wir gehen, du hast
Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubet und erkannt,
daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

73) Matth. 18, 20. Wo zween oder drei versamelt sind
in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihuen.

74) 1. Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott und ein Mittler
zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus
Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

75) Phil. 2, 5—8. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus
Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war,
hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte
sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer
Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden; erniedrigte sich
selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

76) 2. Kor. 8, 9. Ihr wisset die Gnade unseres Herrn Jesu
Christi, daß ob er wohl reich ist, ward er doch arm um eure willen,
auf daß ihr durch seine Armut reich würdet.

77) Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das
Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

78) Luk. 19, 10. Des Menschen Sohn ist gekommen, zu
suchen und selig zu machen, das verloren ist.

79) Röm. 3, 23. 24. Es ist hier kein Unterschied; sie sind
allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott
haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade,
durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist.

80) 1. Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes,
macht uns rein von aller Sünde.

81) Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das
Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.

82) Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsere Krankheit und
lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der
geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er
ist um unsrer Misserat willen verwundet und um unsrer Sünde
willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden
hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

83) Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen,
daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben
zu einer Erlösung für viele.

ńejo tež žedno druge mě spód ńebjom złowekam dane, we kótaremž dejmy sbóžnosć dostaſch.

72) Jan. 6, 68. 69. Knežo, fu komu derbinih byſch? Ty masch ſłowa niúernego žyweńa, a my ſmih wérili a huſnali, až ty byſt Kristus, ten byſt togo žywego Boga.

73) Mat. 18, 20. Pschetu ſož dwa abo tſcho ſgromażone ſu na mójo mě, tam ſom ja kręž mjaſy nimi.

74) 1. Tim. 2, 5. 6. Pschetu jaden Bog jo a jaden ſrednik Boga a tych złowekow, ten złowek Kristus Jezus, kótaryž ſam ſe jo dał k huplaſcheniu ſa wſchynknych.

75) Fil. 2, 5—8. Kuždy mjaſy wami buž teje myſli, kó tarejež Kristus tež běſcho; kótaryž, lez wón rowno we Bóžem ſchalsche běſcho, ſa rubneńe jo ńežaržaſchho, Bogu rowny byſch; ale huproſni ſam ſe, ſlužabnikoſſki ſchtalt na ſe weſezy, bu rowny złowekam, a na hogledy ako złowek namaſany. Wón pónizy ſam ſe, a bu poſkuſchny až do ſmierschi, jo do ſmierschi teje kſchizy.

76) 2. Kor. 8, 9. Pschetu wý huſnajoscho tu gnadu naſchogo Kneſa Jezom Kristuſa, až wón waſchogo dla chudy bu, ſož wón bogaty běſcho, aby wý psches jago chudobu bogate byli.

77) Jan. 14, 6. Ta ſom ta droga a ta wěrnoſć a to žyweńe; nicht ńepſchižo k tomu Bóſchzoju ako psches mío.

78) Luk. 19, 10. Pschetu togo złoweka byſt jo pschiſchel, pytat a ſbóžne huzynit to ſgubjone.

79) Rom. 3, 23. 24. Pschetu tudy ńejo žedno roſdželenie, pschetu wóni ſu wſchynke gręſchyli, a brachujo jím teje chwalby Bóžeje, a budu dermo hupſchawjone ſ jago gnady, psches to humoženie, kótarež psches Kristum Jezuſa ſe jo ſtało.

80) 1. Jan. 1, 7. Ta kſhei Jezom Kristuſa, Bóžego ſyna, huzycižo naſ wót wſchynkogo gręcha.

81) Jan. 11, 25. 26. Ta ſom to górejſtawanie a to žyweńe. Chtož do mío wéri, bužo ſe žywisch, lez rowno humrō.

82) Jef. 53, 4. 5. Sawěſcze, wón ńaheſcho naſche chóroſczi, a weſe na ſe naſche bóloſczi; my paſ ſaržachmy jago ſa togo, kenž nužony a wót Boga bity a martrowanym był. Alle wón jo naſchogo pschesſtupeńia dla ſrańony, a naſchogo gręcha dla ſbity; ta ſchtrofa lažy na nóm, aby my měr měli, a psches jago ranu ſmih my hugojte.

83) Mat. 20, 28. Togo złoweka byſt ńejo pschiſchel, aby jomu poſkuſhyli, ale aby wón ſlužył a dał ſwojo žyweńe k huplaſcheniu ſa wele.

84) 1. Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

85) Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

86) Ebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist. dem nicht täglich not wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünden Opfer zu tun, darnach für des Volkes Sünden; denn das hat er getan einmal, da er sich selbst opferte.

87) Röm. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

88) 2. Kor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

89) Phil. 2, 9—11. Darum hat ihn auch Gott erhöhet und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

90) 2. Kor. 4, 14. Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird auch uns auferwecken durch Jesum.

91) 1. Kor. 15, 17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden.

92) 2. Kor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahne, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

93) Jes. 43, 24. 25. Ja, mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten. Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.

93a) Matth. 5, 3—10. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

84) 1. Pětšč. 1, 18. 19. Wěscžo, až nějsežo se sachadnymi wězami, se škotom daniž slobrom hukupjone s waſchogo wót wóſchzow pódanego knizomnego žywieńa; ale s teju drogeju kſchwju Kristuſa, aſo togo niewinowatego a niesmasanego jagneſcha.

85) Jan. 1, 29. Glědaj, to jo Bóže jagne, togo ſwěta grěchů pſchez weſeze.

86) Hebr. 7, 26. 27. Pſcheto taki huſchý mierschnik pſchistojaſcho nam, ſenž był ſhwěty, niewinowatý, niesmasany, wótželoný wót grěchníkow a ſenž huſchý był, něžli te něbja ſu, kótaremuž fuždy ſení třeba něbylo, rowno aſo wónym huſchym mierschnikam, nejperwej ſam ſa ſhwóje grěchů hopry zyniſch a pótom ſa togo ludu grěchů; pſcheto to jo wón zyniſ ras, gaž wón ſam ſe jo hoprował.

87) Rom. 8, 1. Togodla nějo něto žedno ſaſuženie nad tymi, ſenž we Kristu Jeſuſu ſu, a ſa tym ſchělom něchojze, ale ſa tym duchom.

88) 2. Kor. 5, 21. Bog jo togo, ſenž žednog grěcha něhuſna, ſa naž ſu grěchu huzyniſ, aby my byli Bóža pſchawdovscž we níom.

89) Fil. 2, 9—11. Togodla jo teke Bog jago huſchej wſchogo pohuſchyl, a jo jomu mě daſ, kótarež huſchej wſchylknych ménov jo: aby we Jeſuſowem ménui ſe poſláníali wſchylkne kólena tych, ſenž na něbju a tych, ſenž na ſemi, a tych, ſenž ſpód teju ſemiju ſu; a aby wſchylkne jěſyki poſnali, až Jeſuſ Kristus ten kněs jo k zescži Boga, togo Wóſchza.

90) 2. Kor. 4, 14. My wěmy, až ten, kótaryž togo kněsa Jeſuſa górejſbužiſ jo, bužo teke naž pſches Jeſuſa ſbužiſch.

91) 1. Kor. 15, 17. Nejoli pač Kristus górejſtanuſ, ga jo waſcha wěra knizomna, a wy ſcžo hyschezi we waſchych grěchach.

92) 2. Kor. 5, 10. My bužomu wſchylkne pſched Kristuſowym ſudnym ſtošom ſtojasch, aby fuždy doſtaſ ſa tym, aſo wón jo zyniſ pſchi ſchělnem žywieńu, daschi jo dobre abo ſle.

93) Jeſ. 43, 24. 25. Ty ſy mě žělo hugótowaſ we twójich grěchach, a ſy mě miju napóraſ we twójich ſlych ſtatsach. Ja, ja ſaženiom twojo pſchěſtupeńe mójego dla, a nespominam na twoje grěchy.

93a) Mat. 5, 3—10. Sbóžne ſu te chude we duchu, pſcheto jich jo to něbjaske kralejſtwo.

Sbóžne ſu te, ſenž žaļuju, pſcheto wóni budu troſchtowane.

Sbóžne ſu te mikoſcžiwe, pſcheto wóni budu tu ſemiju hobderbnuſch.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.
Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Der dritte Artikel: Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

94) 1. Kor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen ohne durch den heiligen Geist.

95) 2. Kor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

96) Psalm 143, 10. Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

97) Matth. 11, 28—30. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf

Sbóžne žu te głodne a łazne sa teju pſchawdoscžu, pſcheto wóni budu naſeschone.

Sbóžne žu te ſmilne, pſcheto wóni budu ſmilnoſcž doſtaſch.

Sbóžne žu, ſenž zyſteje hutſchobu žu, pſcheto wóni budu Boga wižesč.

Sbóžne žu te mérzhyńare, pſcheto jím budu Bóže žiſchi groniſch.

Sbóžne žu te góńone teje pſchawdoscži dla, pſcheto jich jo to níebjaſke kraljeſtwo.

Tſcheschi złonk: Wót huſhwěſchenia.

Ja wěrim we ſwětego Ducha, jađnu ſwětu tſchěſcžijańſku zerkwju, ſgromażinu tych ſwětych, wódawańe tych grěchow, górejſtawanie togo ſchěka a nimerue žywieńe.

Amen.

To jo tał wele:

Ja wěrim, až ja ſam ſe ſwójim roſymowm a ſe ſwójeju mózu we Jefom Kriſtuſu, mojogo Kněſa, wěriſch daniž k níomu pſchisč námogu, ale ten ſwěty Duch jo mě pſches to evangeliu powołał, ſe ſwójimi darami huſhwětlič, we pſchawej wěre huſhwěſchič a ſdžaržač, rowno ako wón to zeſe tſchěſcžijańſtwo na ſemi powołajo, ſgromażijo, huſhwětlijo, huſhwěſchijo a pſchi Jefom Kriſtuſu ſdžaržyjo we pſchawej jađnej wěre, we kótarem tſchěſcžijańſtwu wón mě a wſchyknym wěrezyml stawne wſche grěchy bogasche wódawa a na ſudny žení mě a wſchyknym humarkych ſbužiſch bužo, a mě ſe wſchyknymi wěrezyml we Kriſtuſu to nimerue žywieńe dasč bužo.

To jo ſawěſcze wěrno.

94) 1. Kor. 12, 3. Nicht námožo Jefuſu Kněſ ſroniſch, mimo pſches togo ſwětego Ducha.

95) 2. Kor. 13, 13. Ta gnada naſhogo Kněſa Jefom Kriſtuſu, a ta luboſcz Bóža, a to gmejnſtwo togo ſwětego Ducha buž ſwami wſchyknymi. Amen.

96) Pſ. 143, 10. Huz mě zyniſch ſa twójim dobrým ſpódonim, pſcheto ty ſy mój Bog; twój dobry duch wéž mě po pſchawej droſe.

97) Mat. 11, 28—30. Pójćzo ſu mío wſchykne, ſenž wý čamne a hobschěžkane ſcžo, a ja zu waſz hochložiſch. Wescžo na

euch mein Soch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Soch ist sanft, und meine Last ist leicht.

98) 1. Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

99) 1. Joh. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so versöhnen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Untugend.

100) Jak. 1, 21. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

101) Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

102) 2. Kor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirkt den Tod.

103) Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

104) Röm. 3, 28. So halten wir nun dafür, daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

105) Phil. 2, 12. 13. Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern; denn Gott ist's, der in euch wirkt beide, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgesallen.

106) Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

107) Eph. 2, 8. 9. Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

108) Röm. 8, 14. 15. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

109) 2. Kor. 5, 17. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden.

110) Gal. 5, 22. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Reue schheit.

że mój jabr a hukniščo wóte mío, pſcheto ja ſom miłoscziwym a pónižnym wót hutſchobym, ga wó bužosčo wótpozym namakasč húojim duſčham. Pſcheto mój jabr jo lubožny a mójo břeňie jo lažke.

98) 1. Tim. 2, 4. Bog zo, aby wſchyknu złowékam pomožone bylo, a wóni k huſnaſchu teje wěrnosczi pſchischli.

99) 1. Jan. 1, 8. 9. Gaž gronimy, až žeđen grěch námamy, ga ſami že ſaiwežomy, a ta wěrnoscž nejo we naš. Gaž my pač naſche grěchym pónajomu, ga jo wón wěry a pſchawym, až wón nam te grěchym wódawa a huzyczijo naš wót wſhykneje něpſchawdosczi.

100) Jaf. 1, 21. Togodla wótpołožczo wſhyknu nězvystoſcž a wſhyknu ſłoscž, a wesczo to do waſ płožone ſłowo górej ſ miłoscžu, kótarež móžo waſche duſčhe ſbóžne huzynisch.

101) Pſ. 51, 19. Te hopry, kenž Bogu že ſpódobaju, ſu jaden tefchny duch; jadnu roſteſchónu a ſbitu hutſchobu něbužoſch ty, Bog, ſajſchpiſch.

102) 2. Ror. 7, 10. Pſcheto ta tužyza ſa Bogom nagótujo k ſbóžnoſczi lutoſcž, kótarejež nikomu luto nejo; ale ta tužyza togo ſwěta nagótujo tu ſnímersch.

103) Jan. 17, 3. To pač jo to niúerne žywieńe, aby wóni huſnali tebe, togo ſamego wěnego Boga, a kótaregož ty ſy pónal, Jeſom Kriſtuſza.

104) Rom. 3, 28. Ga mamym jo togodla ſa to, až złowék hupſchawjony bužo pſches tu wěru, mimo teje kaſni ſtatkov.

105) Fil. 2, 12. 13. Hugbaſchho waſchu ſbóžnoſcž ſ bójasnu a ſ džanym. Pſcheto Bog jo, kótaryž wam mózne dawa hoboj, tu wólu a to zynenie, ſa ſwojim ſpódobanim.

106) Pſ. 109, 105. Twójo ſłowo jo mójeje nogi ſwětlo, a jadno ſwětlo na mójej droſe.

107) Hef. 2, 8. 9. Pſcheto ſ gnadu ſcžo wó húsbóžnione pſches tu wěru, a to ſame niž ſ waſ, Bóžy dar wóno jo; niž ſe ſtatkov, aby že nicht něchvaliſ.

108) Rom. 8, 14. 15. Kótarež pſches Bóžego Ducha ſu gónone, te ſu Bóže ſiſchi. Pſcheto wó nejſcžo dostaſi ſlužabnego ducha ſaſej k bójasni; ale wó ſcžo dostaſi ducha togo ſiſhetſwa, pſches kótaregož wólamy: Abba, luby Wóſchz.

109) 2. Ror. 5, 17. Joli něcht we Kriſtuſzu, ga jo wón nowa ſtwórba: to stare jo ſajſchlo, lej wóno jo wſhykno nowe huzynione.

110) Gal. 5, 22. Ten płod pač togo ducha jo luboſcž, wjaſele, mér, ſcžerpnoscž, lubožnoſcž, dobrotnoscž, wěra, miłoscžiwoscž, požnoſcž.

111) 1. Thess. 5, 23. Er, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, samt Seele und Leib, müsse bewahret werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

112) Gal. 2, 19. 20. Ich bin mit Christo gefreuziget. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dargegeben.

113) Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß der in euch angesangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

114) Eph. 4, 3—6. Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen.

115) 1. Kor. 3, 11. Einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

116) Phil. 1, 21. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

117) Off. 14, 13. Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

118) Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch des nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übels getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

119) 1. Kor. 15, 42—44. Es wird gesäet verwestlich und wird auferstehen unverwestlich. Es wird gesäet in Unehr und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

120) Off. 21, 4. Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das erste ist vergangen.

111) 1. Tež. 5, 23. Wón ſam pač, ten Bog togo měra, huſhwěſch waž weſchoscž a waſch zelý duch a duſcha a ſchělo daschi buwa bžes huiſchyonka, až na ten pſchichod naſchogo kněſa Jeſom Kriſtuſa.

112) Gal. 2, 19. 20. Ja ſom ſ Kriſtuſom kſchizowaný. Ja pač ſom žywý, glich niz wězej ja, ale Kriſtuſ jo we mňo žywý; zož pač něto žywý ſom we ſchěle, to ſom ja žywý we tej wěre togo ſyna Bóžego, kótaryž mňo jo lubowaſ a ſam že ſa mňo povalaſ.

113) Fil. 1, 6. Ja mam tu dobrú nažeju, až ten, kenz we waž jo ſachopil ten dobrý ſtat̄, jen teče doſkónzowanych bužo až do togo dňa Jeſom Kriſtuſa.

114) Hef. 4, 3—6. Bužcjo pilne žaržasch tu hoſjadnoſcž togo ducha pſches ten ſwěſtſ togo měra. Jadno ſchělo a jaden duch, ačko wy tež ſcžo povołane na jadnaču nažeju waſchogo povołania. Jadne kněſ, jadna wěra, jadno dupeńe. Jadne Bog a Wóſchz wſchynknych, kenz jo huſchej wſchynknych a pſches wſchynknych a we waž wſchynknych.

115) 1. Kor. 3, 11. Pſcheto drugi grunt námožo nicht ſaložyſch, mimo togo ſaložonego, kótaryž jo Jeſuſ Kriſtuſ.

116) Fil. 1, 21. Pſcheto Kriſtuſ jo mójo žywéne a humřech mójo dobyſche.

117) Huſoče ſjaw. 14, 13. Sbóžne ſu te humarke, kótarež we tom kněſu humřu wót něta; jo, žejo ten Duch, až wóni wótpozýwaju wót ſwójego žěla; jich ſtatki pač du ſa nimi.

118) Jan. 5, 28. 29. Nežiwajſho že nad tym, pſcheto ſchtunda pſchižo, we kótarejž wſchynke, kenz me rowach ſu, budu jigo glosz blyſchaſch, a budu wen hysch te, kótarež to dobre ſu zynili, ſu górejſtawaniu togo žywéna; kótarež pač to ſle zynili ſu, ſu górejſtawaniu togo ſužéna.

119) 1. Kor. 15, 42—44. Tak že teče ma to górejſtawanie tych humarknych. Wóno že žejo ſtſajuze a bužo ſtanuſch neſtſajuze. Wóno že žejo we nezescži a bužo ſtanuſch we kſchafnoſcži; wóno že žejo we ſlaboſcži a bužo górejſtanuſch we móžy. Wóno že žejo ſchělny žywot a bužo górejſtanuſch duchny žywot.

120) Huſoče ſjaw. 21, 4. Bog bužo wótrěſch wſchynke Idſh wót jich wózow a ta ſmiersch wězej nebužo, daniž žaſoſcž, daniž kſchif, daniž bol wězej nebužo, pſcheto te předne wěžy ſu ſajſchli.

Das dritte Hauptstück. Das Vaterunser.

Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

121) Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hirt und mein Erlöser.

122) Joh. 16, 23. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben.

123) Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

124) 1. Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

125) Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum; denn wie viel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen.

126) 1. Joh. 3, 1. Sehet, Welch eine Liebe hat uns der Vater erzeugt, daß wir sollen Gottes Kinder heißen.

Die erste Bitte:

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch

Tschëschi žel. Sswětъ wóschznaß.

Wóschz naß, kenž ty s̄y na n̄ebju. Hušwěschone buži twójo mē. Pschizi ſi nam twójo kralejſtwo. Twója wóla ſe ſtaní aſo na n̄ebju, tak teke na ſemi. Nasch ſchedny kléb daj nam žinža. A wódaj nam naſche winy, aſo my wódawamy naſchym winikam. A n̄ewež naß do ſphtowaná. Alle humož naß wót togo ſlego. Pschetu twójo jo to kralejſtwo, a ta mož a ta zescž do niñernoscži. Amen.

Wóschz naß, kenž ty s̄y na n̄ebju.

To jo tak wele:

Bog zo naß ſtym wabisch, až my wěriſch dejmy, až wón jo naſch pschawu Wóschz a my ſmuy joko pschawe žischi, aby joko ſkobodne a ſe wſchylneju nažeju pschoſyli, aſo lube žischi ſwójogo lubego nana.

121) Ps. 19, 15. Daj ſe tebe děre ſpôdobaſch to grono mójich huſt, a to pôžedané mójeje hutschobu psched tebu, Kněžo, mój pomóznik a mój humožnik.

122) Jan. 16, 23. Sawěſcze, ſawěrnie, ja žěju wam, až zožkuli wu togo Wóschza bužoſcho pschoſyſch we mojom měniu, to bužo wón wam daſch.

123) Rom. 12, 12. Wjaſelschho ſe we nažeji; bužco ſcžerpne we teſchnoſcži; hobſtaſne we módlenu.

124) 1. Teſal. 5, 17. Módlischo ſe n̄epſchewajuzn.

125) Gal. 3, 26. 27. Wy ſežo wſchylne Bóže žischi psches tu wěru we Křiſtu Jeſuſu. Pschetu kaſz wele waß do Křiſtuſa jo dupjonych, te ſu Křiſtuſa ſe hoblaſli.

126) 1 Jan. 3, 1. Glědajſchho, kaſ ſvelku luboſcž nam ten Wóschz jo daſ, až ſmuy Bóže žischi poměníone.

Prědna pschoſba:

Hušwěschone buži twójo mē.

To jo tak wele:

Bóže mē jo děre ſamo na ſe ſwěte, ale my pschoſyſhy we tej pschoſbe, aby wóno tež pôdla naß ſe hušwěſhiſto.

To ſe tak ſtaní:

Bož to Bóže ſłowo pschawé a žyſcze ſe hužy a my tež ſwěte aſo

heilig als die Kinder Gottes darnach leben; das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes; davor behüte uns, himmlischer Vater.

127) Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!

128) Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Die zweite Bitte:
Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

129) Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken; sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.

Die dritte Bitte:
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rat und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsres Fleisches Wille, sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende; das ist sein gnädiger, guter Wille.

130) Röm. 7, 18. 19. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.

131) Offb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Bóže žischi sa nim že žywimy, k tomu pomóga nam, suby Wóschz na něbju! Chtož pak hynazej huzi a že žywi, nežli Bóže ſłowo huzi, ten nežwěſchi mjasny nami Bóže mě; psched tym ſwarnuj naš, něbjasski Wóschz.

127) Jes. 6, 3. Sswěty, ſwěty, ſwěty jo ten Kněs Zebaot, wſchýkne landy ſu jago zesczi pólne!

128) Jan. 17, 17. Huzwěſch jich we twójej wěrnoſczi; twójo ſłowo jo ta wěrnoſcz.

Druga pſchoſba:

Pſchiži k nam twójo kralejſtwo.

To jo tak ſele:

Bóže kralejſtwo deře pſchižo mimo naſcheje pſchoſby ſamo wót že; ale my pſchoſhymy we tej pſchoſbe, aby teke k nam pſchiſhlo.

To že tak ſtaňo:

Gaž ten něbjasski Wóschz nam ſwójogo ſwětego Duchá dawa, až my jago ſwětemu ſłowu pſches jago gnadu wěrimy a Bóže žyweńe wežomu, tudy zažně a tam niuerne.

129) Rom. 14, 17. To Bóže kralejſtwo niejo jěž daniž pſche, ale pſchawdoscž a měr a wjaſele we tom ſwětem duchu.

Tſhescha pſchoſba:

Twója wóla že ſtań ačo na něbju, tak teke na ſemi.

To jo tak ſele:

Bóža dobra a gnadna wóla že ſtań deře mimo naſcheje pſchoſby, ale my pſchoſhymy we tej pſchoſbe, aby wóna teke pódla naš že ſtała.

To že tak ſtaňo:

Gaž Bog wſchýknu ſku radu a wólu ſlams a hobara tym, kenz nam Bóže mě ſhwěſchis a jago kralejſtu k nam pſchiſh nedaju, ačo jo togo zarta, togo ſwěta a naſchogo ſchěla wóla, ale zyni naš móznych a hobžaržyjo naš twarze we ſwójom ſłowę a wěre až do naſchogo kónza; to jo jago gnadna a dobra wóla.

130) Rom. 7, 18. 19. Pſcheto ja wěm, až we mío, to jo we mójom ſchěle, niz dobrego nebydli; pſcheto to ſſchěſche lažy we mío, ale to dokónzowané togo dobrego ja nenanakam. Pſcheto ja nezynim to dobre, zož ja zu, ale to ſle, zož ja nōk.

131) Huz. ſjaw. 2, 10. Buž wěrny až do ſmierschi, ga zu ja tebe tu fronu togo žyweńa daſch.

Die vierte Bitte:

Unser täglich Brot gib uns heute.

Was ist das?

Gott gibt täglich Brot, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er's uns erkennen lasse und mit Danksgung empfangen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Notdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromme Gesinde, fromme und treue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

132) Psalm 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen Speise zu seiner Zeit. Du tuft deine Hand auf und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

133) 5. Mos. 8, 10. Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben.

134) 2. Thess. 3, 10. So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

Die fünfte Bitte:

**Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben
unsern Schuldigern.**

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünden, und um derselben willen solche Bitten nicht versagen; denn wir sind der keines wert, daß wir bitten, haben's auch nicht verdienet; sondern er wolle es uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohltun denen, die sich an uns versündigen.

135) Psalm 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehle.

136) Psalm 143, 2. Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

137) Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

Stwórta pschoßba:

Nasch schedny kléb daj nam žinža.

To jo tał wele:

Bog dawa schedny kléb bžes naſcheje pschoßby wschyknym ſkym zlowefam, ale my pschoßym we tej pschoßbe, aby wón nam to dał huſnasch a fe žěkom naſch schedny kléb brasch.

Zo pał jo schedny kléb?

Wſchykno, zož ſchělnej žywnoſczi a pótřebnoſczi ſkluscha, ako: jěz, piſche, draſtwa, zreje, wjaža, dwór, rola ſkót, peňese, dobytki, pobóžna rownia, bogabójasne žischi, fromna zelaž, bogabójasne a wérne kněža, dobre ſemſte ſaſtojanie, dobre wedro, mér, ſtrówe, póznoſcž, zefcž, dobre pschijaschelle, wérne ſuſeži a togo rownia.

132) Ps. 145, 15. 16. Schykných wózny maju ſ tebe tu nažeju; a ty dajosch jim jich zarobu we pschawem zaſu. Ty wótworijosch twóju ruku, a naſeschijosch wschykno, zož jo žywe, ſ dobrým ſpódobaním.

133) 5. Mojs. 8, 10. Gaž bužosch jescž a ſe najescž, ga dejſch togo Kněſa, twójego Boga chwalisch.

134) 2. Teſz. 3, 10. Joli až necht nízo žělaſch, daschi ten teke níeję.

Pěta pschoßba:

A wódaj nam naſche winy, ako my wódawamy naſchym winikam.

To jo tał wele:

My pschoßym we tej pschoßbe, aby ten níebjassi Wóſchz níekſchěl glědaſch na naſche gréchyi, daniž tych ſamych dla ſe nam taſeje pschoßby wótřaz; pscheto my togo nizogo doſtojne níejſmij, zož my pscheſkymij, níejſmij jo teke ſaſkužyli; ale mórn kſchěl nam wschykno ſ gnadu dawasch, pscheto my ſtaſnje wele gréchymij a deře lutnu ſchtrou ſaſkužymij, ga zomu naſpět tež hutschobně wódasch a raži dobroſch žyniſch tym, kenz ſe nad nami pschegréſche.

135) Ps. 19, 13. Chto móžo humarkowasch, kaſ ſezto wón ſe pschejžo? Wódaj mě te ſatawione brachy.

136) Ps. 143, 2. Nejži do ſuda ſ twójim ſkužabničom; pscheto psched tebu níeo žeden žywý pschawý.

137) Mat. 6, 14. 15. Gaž wó tym zlowefam jich gréchyi wódawasch, ga bužo wam waſch níebjassi Wóſchz tež wódasch. Gaž wó pał tym zlowefam jich gréchyi níewódajosch, ga tež waſch Wóſchz waſche gréchyi wódasch nebužo.

Die sechste Bitte:
Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge und verführe in Mizglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

138) Spr. Sal. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht.

138) Jak. 1, 13. 14. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht niemand. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird.

140) Jak. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahlen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

Die siebente Bitte:
Sondern erlöse uns von dem Übel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Übel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Tammertal zu sich nehme in den Himmel.

141) 2. Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Übel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

142) Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen.

Der Beschluß:
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu

Schesta pschoßba:
A niewež naš do spytowanía.

To jo tak iwele:

Bog dere nikogo nespýtujo, ale my pschoßymy we tej pschoßbe, aby Bog naš kschel swarnowasch a sdzaržasch, aby naš ten zart, ten szwet a našho schelo uehobtorili, daniž nesawjadli do niewerij, sazwiblowania a drugeje weliteje szromoty a uestatkow, a gabu my stym spytowane byli, našlédku glich pschewinuli a to dobyſche hobchowali.

138) Pschißt. 1, 10. Mójo žishe, gaž te uerodniki ſchi ksché ſawjaſcž, gaž nechovjž ſa nimi.

139) Jaf. 1, 13. 14. Nicht negroń, až jo wót Voga spytowaný. Bog nespýtujo nikogo. Alle kuždy bužo spytowaný, gaž joga to pôžedanie pôra a wabi.

140) Jaf. 1, 12. Sbóžny jo ten muž, ſenž to spytowanie pscheschérpijo, dokulaž wón, gaž jo hobtwaržony, tu froni togo žyvěnia bužo doſtasch, kótaruž ten kněs jo ſlubík tym, ſenž joga lubuju.

Szedyma pschoßba:
Alle humož naš wót togo ſlego.

To jo tak iwele:

My pschoßymy we tej pschoßbe ſ krotkim hobpschinieschim, aby ten ūebjassi Wóſchz naš wót wſchyknogo ſlego na ſchèle a na dusčy, na dobydkach a na zesczi humógl a našlédku, gaž naſcha ſlědna ſchtunda pschižo, nam sbóžny kónz hobražík a naš ſ gnady ſ teje žałoſczi k ſebe wſeł do ūebja.

141) 2. Tim. 4, 18. Ten kněs bužo mno humóz wót wſhyknogo ſlego ſtatka a sdzaržasch k ſwójomu ūebjaskemu krajeſtwu.

142) Rom. 8, 28. My wěmy, až tym Voga lubujuzym wſhykne wěžy k lepſhemu ſobu pomogaju.

To hobsamknieńe:

Pschetu twójo jo to krajeſtwo, a ta mož a ta zescz do niimernosczi. Amen.

Zo jo Amen?

Až ja debu wěſty byſch, taſe pschoßby ſu tomu ūebjaskemu Wóſchzoju ſpódobne a huſkyſchane, pschetu wón ſam jo nam kaſač, až dejmū taſ

beten, und verheißen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

143) Psalm 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er tut, was die Gottesfürchtigen begehrn und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Das vierte Hauptstück.

Das Sakrament der heiligen Taufe.

Zum ersten: Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Zum andern: Was gibt oder nützt die Taufe?

Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Zum dritten: Wie kann Wasser solche große Dinge tun?

Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe, aber mit dem Worte Gottes ist's eine Taufe, das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist; wie Sankt Paulus sagt zu Lito im dritten Kapitel: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

pschoſyſch a ſlubił, až zo naš huſkyſchach. Amen, amen, to zo groniſch: To, jo, wóno ſe derbi taſ ſtasch.

143) Ps. 145, 18. 19. Ten kněs jo bliſko wſchyknym, kenz ſe k nōmu wólaju, wſchym aſ ſe ſa hupſchawdu k nōmu wólaju. Wón zyni, zož te bogabójaſue pójedaju, a ſklyſch jich kſchikańe, a pomoga jím.

Stwórty žel.

Sakrament ſzwétego duſená.

K přednemu: Zo jo to duſenie?

To duſenie nějo jano lutna wóda, ale jo ta wóda ſ Bózeju kaſníu hobjeta a ſ Bóžym ſłowom ſwěſana.

Kótare jo taſe ſlowo Bóže?

Gaž naſch kněs Kristus žejo pódla Matthejuſa na ſklednem ſtaſení: Žiſch do zeſego ſzwéta a huzczo wſchykných tatańow a dupscho jich we méniu togo Wóſchza, Sſyna a ſzwétego Duchá.

K drugemu: Zo dawa abo taſi hužytſ pſchiňaſho to duſenie?

Wóno dawa a pſchiňaſho wóddawańe grèchow, humožo wot ſmierschi a zarta a dawa niúernu ſbóžnoſcz wſchyknym, kenz to wére, aſo naſ te ſlowa a ſlubená Bóže huze.

Kótare ſu taſe ſlowa a ſlubená Bóže?

Gaž naſch kněs Kristuſ žejo pódla Markuſa na ſklednem: Chtož wéri a dupjony jo, ten bužo ſbóžny, chtož pak niewéri, ten bužo ſatamany.

K tſchěſhemu: Kac móžo wóda taku wéliku wěz hugbaſch?

Wóda to wěſcje nězyni, ale to ſlowo Bóže, kótarež ſ wódu a pſchi tej wóže jo, a ta wéra, kenz takemu ſlowu Bózemui we tej wóže wéri. Pſchetu mimo Bóžego ſlowa jo ta wóda lutna wóda a žedno duſenie, ale ſe ſlowom Bóžym jo wóna jadno duſenie, to jo wóda połneje gnadi a žyweńa a myſche nowego naroda we ſzwétem Duchu; aſo ſzwéty Pawoł groni k Tituſu na tſchěſhem ſtaſení: Bog hužynijo naſ ſbóžnych pſches to myſche togo naſpětnaroženia a wótnoweńia ſzwétego Duchá, kótaregož jo na naſ bogasche hulač pſches Jeſom Kristuſa, naſchogo humožnika, aby my pſches togo ſamego gnadu hupſchawjone a derbniki byli niúernego žyweńia ſa teju nažeju. To jo ſawěſcje wérno.

Zum vierten: Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben?

Sankt Paulus zu den Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist von den Toten auferweckt durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

144) Matth. 28, 18—20. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; und lehret sie halten alles, was ich Euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

145) Joh. 3, 5. Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

146) Marc. 10, 13—16. Sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührte; die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen: Da es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen, Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen.

Das fünfte Hauptstück.

Das Sakrament des Altars oder das heil. Abendmahl.

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brot und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesezt.

Wo steht das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lukas und Sankt Paulus: Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's

¶ stwórtemu: Zo połasuj o duperne s w ó d u?

Wóno połasuj, až ten stary Hadam we naš psches stawnu lutoſcž a poſutu ſe derbi potepiſch a humireſch ſe wſchymi gréchami a ſkymi luſchtami, a ſaſej ſtawne wen pschiſch a górejſtanuſch nowy złowęſ, ſenž we pschaudosći a zyſtoſcezi psched Bogom niuerne žywiy był.

Zo to ſtoj piſane?

Sswěty Pawoł k Romáram na ſcheſtem ſtaſeniu tak ſejo: My ſamy wſche ſ Kriſtuſom psches to duperne ſakopane do ſmierschi, až rowno ako Kriſtuſ jo ſbužomu ſ humarlych psches tu kſchaſnoſcž togo Wóſchza, tak dejmuy tež my we nowem žywieniu chvíjzich.

144) Mat. 28, 18—20. Schylka móz na ſebju a na ſemi jo mě dana. Togodla ſijscho tam, huzczo wſchylnych tatańow a duſſcho jich we tom měniu togo Wóſchza, togo Sſyna a togo ſwětego Duch'a. A huzczo jich žaržasch wſchylnu, zož ja wam ſom pschikafak; a lej, ja ſom ſ wami kuždu žen až do kónza togo ſwěta.

145) Jan. 3, 5. Nebužoli něcht ſe narozíſch ſ wódy a ſ Duch'a, ga wón ūamžo do togo Bóžego kralejſtwa pschiſch.

146) Mark. 10. 13—16. Wóni pschiňaſzechu žiſchetka k nōmu, aby wón je dotyknuk; te hukniki paſ pogroſyču tym, ſenž je ūaſzechu. Jefus paſ to wižezy bu górnivu a žascho k nim: Dajſcho tym žiſhetfam kui mño pschiſch a ūehoborajſchho jim, pscheto takich jo to kralejſtwo Bóže.

Pětý žel.

Sakrament togo holtařa abo ſhwěte Bože blido.

¶ prědnemu: Zo jo to ſhwěte Bože blido?

Wóno jo wérne ſchělo a kſhej naſchogo Kněſa Jefom Kriſtuſa' ſpód klěbom a winom, nam kſchěſcžjanam k ježi a k piſchu wót Kriſtuſa ſamego huſtawjone.

Zoga to ſtoj piſane?

Tak piſchu te ſhwěte evangelisty Matejus, Markus, Lukas a ſswěty Pawoł: Naſch Kněſ Jefus Kriſtuſ we tej nozy, ako wón bu pscheražony, weſe wón ten klěb, žekowaſchho ſe, ſamaſchho jen a da

und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Was nützt denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge tun?

Essen und Trinken tut's freilich nicht, sondern die Worte, so stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament; und wer denselben Worten glaubt, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfängt denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“ Wer aber diesen Worten nicht glaubt oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort „für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.

147) 1. Kor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

148) 1. Kor. 10, 16. 17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brot ist es, so sind wir viele ein Leib, die weil wir alle eines Brots teilhaftig sind.

149) 1. Kor. 11, 27—29. Welcher unwürdig von diesem Brot isset oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch.

jen swójim huknikam a žascho: Wesmischo a jesczo, to jo mójo schélo, fenž sa waž bužo dane; to zyńšcho na mío spominajuze.

Teje równosczi wese wón tež ten keluch po tej wjazeri, žekowascho že a da jim ten a žascho: Wesmischo a pijscho wschykne s nogo; ten keluch jo ten nowy wódank we mójej kschwi, kótaraž sa waž bužo pschelata k wódawaniu tych gréchow; to zyńšcho, tak zejto ako wój jo pijoscho, na mío spominajuze.

A drugemu: Kaki hužyt mamij wot takeje jesi a piſcha?

To nam počasju te žlowa: „sa waž dane a pschelata k wódawaniu tych gréchow.“ Rošmej, až psches take žlowa we tom sakramenšche wódawanie gréchow, žywéne a sbóžnoscž že nam dawa, pscheto žož wódawanie gréchow jo, tam jo teke žywéne a sbóžnoscž.

A ticheschemu: Kak možo schélna jesi a piſche taku wéliku wěz hugbasch?

Jescz a piſch to wěscze nezyni, ale te žlowa, fenž tuder stoje: „Sa waž dane a pschelata k wódawaniu tych gréchow“, kótare žlowa žu pschi schélnej jesi a piſchu až to wóžebnejšche we tom sakramenšche a chtož tym žamym žlowam wéri, ten ma, zož wóni grone a kak wóni suě, rošmej: wódawanie tych gréchow.

A stwortemu: Chtoga dostano abo hužywia taku sakrament dostojne?

Sse sposchisž a schélnie že pschigotowaſch jo dobra wenkowna pýznoſcž, ale ten jo pschawie dostojny a dere pschigotowanij, fenž wéri tym žlowam: „sa waž dane a pschelata k wódawaniu tych gréchow.“ Chtož paž tym žlowam newéri abo zwiblujo, ten jo nedostojny a negódnij, pscheto to žlowo: „sa waž“ pýzeda a zo měſch lutne wéreze hutſchobij.

147) 1. Kor. 11, 26. Pscheto tak zejto až wój ten kleb jesczo, a ten keluch pijoscho, ga ſapowedajſcho togo Kněſa ſmiersch, až wón pschižo.

148) 1. Kor. 10, 16. 17. Ten žognowanij keluch, kótaryž my žognujomij, nejo wón gmejnſtwo teje Kristuſzoweje kſchwe? Ten kleb, kótaryž my ſamjomij, nejo wón gmejnſtwo togo Kristuſzowego ſchela? Dokulž ja den kleb, ja dno ſchélo naž wele jo; pscheto my mamij wschykne na tom jađnem klebe žel.

149) 1. Kor. 11, 27—29. Chtož nedostojne ten kleb je a ten keluch togo Kněſa pijo, ten bužo winowatij byſch na tom ſchela a kſchwi togo Kněſa. Daschi paž złowek ſam že ſpytujo, a tak daschi wón je wót togo kleba a pijo wót togo kelucha.

Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber zum Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

150) Offb. 19, 9. Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind.

Wie man die Einfältigen soll lehren, beichten.

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: eins, daß man die Sünde bekenne, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfange als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifle, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser tun, aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seiest, ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seiest, ob duemand Leide getan hast mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, versäumet, verwahrlost oder Schaden getan hast.

Die Beichte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missitat, die ich begangen mit Gedanken, Worten und Werken, damit ich dich jemals erzürnet und deine Strafe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich um deiner grundlosen Barmherzigkeit und um des unschuldigen bitteren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Sünden vergeben, und mir zu meiner Besserung deines heiligen Geistes Kraft verleihen. Amen.

Der Taufbund.

Ich entsage dem Teufel und allen seinen Werken und allem seinen Wesen und ergebe mich dir, du dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, im Glauben und Gehorsam dir treu zu sein bis an mein letztes Ende. Amen.

Der Morgensegen.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Pscheto čtož nedostojne je a pijo, ten je a pijo ſam ſebe ten
ſud, dokulaž wón neroſſužijo to ſchělo togo Rněſa.

150) Huſ. ſjaw. 19, 9. Sbóžne ſu, kótarež k tej wjazeri teje
ſwajzby togo Jagneſcha ſu powołane.

Kak dejmy ſe ſpoivedaſch.

Ta ſpovež ma dwójake we ſebe: Jadno, až ſzwóje gréchy poſnajomy,
to druge, až to wódawanie wót togo duchownego dóstaniomy ačo
wót Boga ſamego a mózne wérimy, až nam ſ takim te gréchy ſu
wódane psched Bogom na něbju.

Kótare gréchy pač dejmy ſpoivedaſch?

Psched Bogom dejmy ſe wſchychnych gréchow winowate poſnasch,
teke tych, kótarež něhuſnajomy, ačo we Wóſchznaſu zynimy; ale
psched tym duchownym dejmy jano te gréchy poſnasch, kótarež
wém y a w hutſhobě zuiomy.

Kótare ſu težame?

Tudu poſgleđaj na twójo powołanie ſa tymi žažesč kafnami, lez ty
ſy nan, maſch, ſyn, žowka, kněs, kněni abo ſlužabny, lez ſy
był něpoſluſhny, niewérny, gniły, lez ſy někomu kſchiwdu zyniſ
ſe ſłowami abo statkami, lez ſy kſchadniſ, ſkomužiſ, pschenerožek
abo ſchfodu zyniſ.

Ta ſpovež.

Wſchogomózny Bog, ſmilny Wóſchz, ja chudu, žaſoſny, gréſchny
złowek poſnaju tebe wſchylne móje gréchy a pschedſtupeňa, kótarež ja
we myſlach, ſłowach a statkach zyniſ a ſ nimi ſchi roſgniwaſ a
twóju ſchtrouſu zažnie a niúerne ſom ſaſlužył. Wóni ſu mě pač
wſchylne hutſhobne luto a tuže mě welgin, a ja pschoſnym ſchi
psches twóju weliſu ſmilnoſcz a psches to něwinowate górkę
ſcherpeňe a humřesche twójego lubego ſyna Jeſom Kristuſza, ty
kſchek mě chudemu gréſchnemu złowekoju gnadny a ſmilny byſch,
mě wſchylne móje gréchy wódaſch a mě k mójomu polepſhowanu
twójego ſwětego Duchu hobražiſh. Amen.

Sluſenje pſchi dupeňu.

Ja ſe wótráknui togo ſlego a wſchylnyh jago statkow a wſchylknogo
jago wjaſhma a pschedepowdaju ſe tebe, ty tſhoji Bog, Wóſchz,
Sſyn a ſwěty Duch, až zu we wére a poſluſhnoſczi tebe wérny
byſch až do mójego kóniza. Amen.

Sajutſhne žognowanje.

Ja stawam we úeniu Boga Wóſchza, Sſyna a ſwětego Duchu. Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, daß dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befiehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände; dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Der Abendsegen.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädig behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch so gnädiglich behüten, denn ich befiehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände; dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Das Benedicite.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du tust deine milde Hand auf und sättigest alles, was da lebet mit Wohlgefallen.

Darnach das Vaterunser und das folgende Gebet:

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Gratias.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen anemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.

Darnach das Vaterunser und das folgende Gebet:

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Gaben und Wohltaten, der du lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.

Die Haustafel

etlicher Sprüche für allerlei heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lektion, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Ja ſe tebe žēkuju, mój ſebjafki Wóſchz, pſches Jeſom Kriſtuſa, twójego lubego ſyna, až ty ſy mě žinſa noz̄y pſched wſchykneju ſchfodu a tſchachotu hoplewaſ, a pſchoſym ſchi, ty kſchěl mě teke pſches ten zelk ſeň ſwarnowaſch pſched gréchom a wſchyknym ſhy, aby wſchykno mójo žélo a žywieſie ſe tebe ſpódobało. Pſcheto ja pſchiruzym ſam ſe, ſchělo a duſchu a wſchykno do twójeju rukowu, twój ſwětý jańzel buži ſe mnu, aby ten ſhy winik žedneje mózy nademnu ſenamakał. Amen.

Wjazorne žognowanie.

Ja ſe laguu we ūeniu Boga Wóſchza, ſsyna a ſwětego Dučha. Amen.

Ja ſe tebe žēkuju, mój ſebjafki Wóſchz, pſches Jeſom Kriſtuſa, twójego lubego ſyna, až ty ſy mě zelk ſeň tak gnadne ſwarnowaſ, a pſchoſym ſchi, ty kſchěl mě wódaſch wſchykne móje gréchy, zož ja ſom ſepſchawie zhynek, a mě tu noz tež tak gnadne hoplewaſch. Pſcheto ja pſchiruzym ſam ſe, ſchělo a duſchu a wſchykno do twójeju rukowu, twój ſwětý jańzel buži ſe mnu, aby ten ſhy winik žedneje mózy nade mnu ſenamakał. Amen.

Módlitwa ku blidu.

Wſchyknych mózy maju k tebe tu nažeju, Kněžo, a ty dawaſch jim jich zarobu we pſchawem zaſu. Ty wótworijosch ſwóju ſmilnu ruku a naſeſchijosch wſchykno, zož jo žywe, ſ dobrým ſpódobaním.

Pótom ten Wóſchznaſ a tu módlitwu:
Kněs Bog, ſebjafki Wóſchz, žognuij naſ a toſch te twóje bóze dary, kótarež my wót twójeje ſcžodreje dobroſchi k ſebe veromu, pſches Jeſom Kriſta, twójego lubego ſyna, naſchogo Kněſa. Amen.

Žekowanje wót blida.

Žekujſchó ſe tomu Kněſoju, pſcheto až wón jo ſmilny a jogo dobroſch trajo niſerje, kenz wſchomu ſchěliu zarobu dawa, tomu ſſotu jogo pizu a tym mchodnym ronam, kenz ſe k únomu wóſlaju. Wón ſama lufčta na tej mózy togo kóna, daniž ſpódobané na nezejich kóſczach, ten Kněs ma ſpódobané nad tymi, kenz ſe jogo bóje a na jogo dobroſch zaſlaju.

Pótom ten Wóſchznaſ a tu módlitwu:
My ſe tebe žekujomy, Kněs Bog, ſebjafki Wóſchz, pſches Jeſom Kriſta, twójego lubego ſyna, naſchogo Kněſa, ſa wſchyknu twóju dobroſch, kenz ſy žywy a ſaſtojſch do niſernosczi. Amen.

Domazna huzba,

to ſu někotare ſkowa ſ Bóžego piſma ſa wſchale ſwěte huſtaſenja a powołańia, k napominanju, kaž ſe we ſwójom ſaſtojnſtwie a ſkužbe ſaſaržasch maju.

Den Bischöfen, Pfarrern und Predigern. Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrei, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht unehrliche Handlung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. 1. Tim. 3, 2—4, Tit. 1, 6—9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern, den Seelsorgern, zu tun schuldig sind. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6, 6. Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch ermahnen, habt sie desto lieber um ihres Werkes willen und seid friedsam mit ihnen. 1. Thess. 5, 12. 13. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden tun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

Von weltlicher Obrigkeit. Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebt Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urteil empfahen; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses tut. Röm. 13, 1. 2. 4. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. 22. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid: Schuß, dem der Schuß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret. Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 7. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksgabe für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott unserm Heilande. 1. Tim. 2, 2. 3.

Den Ehemännern. Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft und gebet dem weiblichen als dem schwächeren Werkzeug seine Ehre als Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer

Biskupam, farařam a přatkařam. Biskup dej vyských bžes hujščpjonka, jadneje žony muž, michterny, rošymny, póny, gospodny, huzabny, žeden pičańz daniž swadnik, teke nedej něpřchawý dobytky ptasck, ale dej vyských mikoscžinu, něswadny, pěnese nělubujuž, kenz ſwoj dom děre ſastoj, kenz ſwóje žiſchi žaržu we poſkufchnoscži ſe wſchynkneju poſornoscžu, žeden nowotnik, kenz ſe žaržu togo wérnego ſkowa, kótarež huzabne jo, aby wón mózny byl napominaſch pſches tu ſtrivezhynezu huzbu a pomſcžiſch tych napſcheschiwo grońezych. 1. Tim. 3, 2—4, Tit. 1, 6—9.

Zož te poſkufcharé ſwójim huzabnikam a duchním wóſchzam zyniſch derbe. Chtož pak roſhuzony hordujo ſ tym ſkowom, ten žel ſobu wſchaku dobroſch tomu, kenz jago roſhuzujo. Gal. 6, 6. My waž pſchožnymy, lube bratschi, aby wy huſnali tych, kenz nad wami žělaju a waž ſastoje we tom řenisu a waž roſhuzuju, a aby wy jich pſchelisč ſelgin ſubowali jich ſtatka dla; mějscho měr ſ nimi. 1. Tež. 5, 12. 13. Bužco poſkufchne waſchym huzabnikam a žiſcho ſa nimi, pſcheto wóni wachuju ſa waſche dufche, ako te, kenz rachnowańe ſa ne deje dasch, aby wóni to ſ wjaſzelim zynili a niž ſdychujuze, pſcheto to nejo wam dobre. Hebr. 13, 17.

Wót ſwětneje huſchyny. Kuždy buž pôdejſchpjonu tomu kněſtwu, kenz móz nad nim ma, pſcheto žedno kněſtwo nejo, ako wót Boga a zož kněſtwa ſu, te ſu wót Boga huſtawjone. Chtož ſe něto tomu kněſtwu ſtawja, ten ſtawja ſe Bóžemu huſtaweniu; kótarež pak ſe ſtawjaju, te budu ſud na ſe doſtaſch. Pſcheto to kněſtwo ſeňaſho ten mjaž pôdermo, pſcheto wóno jo Bóžu ſkužabnič, jaden pomſcžnik ſchtroſe nad tým, kenz ſle zyni. Rom. 13, 1. 2. 4. Dajſcho fejžorou, zož fejžorowe, a Bogu, zož Bogowe jo. Mat. 22. Togodla dajſcho kuždemu, zož winowate ſcžo: dank, komuž dank ſkuſcha; zlo, komuž zlo ſkuſcha; bójaſní, komuž bójaſní ſkuſcha; zefcž, komuž zefcž ſkuſcha. Rom. 13, 7. Togodla ja napominam, aby nejperwej ſe ſtaſa pſchožba, módlene, ſapſchožba, žekowaní ſa wſchynknych ſkowekow, ſa kralow a ſa wſchu huſchynu, aby my ſpókojne a měrne žiſvenie wjaſcz mogli we wſchej bogabójaſnocži a pónosocži. Pſcheto to jo dobre a ſpódobne pſched Bogom, naſchym huſbožníkom. 1. Tim. 2, 2. 3.

Manželskim mužam. Wy muže, bydliſcho pôdla ſwójich žonow ſ roſymom a hopočažco tomu ženſzynemu ako ſlabſchemu rědu zefcž. ako pſchiderbnikam teje gnady togo žiſvenia, aby waſhomu

Gebet nicht verhindert werde. 1. Petri 3, 7. Liebet eure Weiber und seid nicht bitter gegen sie. Kol. 3.

Den Ehefrauen. Die Weiber seien untertan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sarah Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr werden seid, so ihr wohl tut, und euch nicht lasset schüchtern machen. 1. Petri 3, 6.

Den Eltern. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Ephes. 6, 4. Kol. 3, 21.

Den Kindern. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, „auf das dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.“ Ephes. 6, 1. Kol. 3, 20.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnnern und Arbeitern. Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Bittern in Einfältigkeit eures Herzens als Christo, nicht mit Dienst vor Augen als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes tut von Herzen. Lasset euch dünnen, daß ihr dem Herrn, und nicht den Menschen dienet, und wisset, was ein jeglicher Gutes tut, das wird er empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier. Ephes. 6, 5—8.

Den Hausherrn und Hausfrauen. Ihr Herren, tut auch dasselbe gegen sie und lasset euer Drohen und wisset, daß ihr auch euren Herrn im Himmel habt und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6, 9.

Der gemeinen Jugend. Ihr Jüngeren, seid den Alten untertan und beweiset darin die Demut, denn Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Petr. 5, 5. 6.

Den Witwen. Welche eine rechte Witwe ist und einsam ist, die stellt ihre Hoffnung auf Gott und bleibt am Gebet Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebt, die ist lebendig tot. 1. Tim. 5, 5. 6.

Der Gemeinde. Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In dem Wort sind alle Gebote verfaßt. Röm. 13, 9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1. Tim. 2.

Ein jeder lern' sein Lektion,
So wird es wohl im Hause stohn.

módleńiu ſe niesadoračo. 1. Petřch. 3, 7. Lubujscho ſwóje žony a nebužczo ſurowe pscheschiwo jim. Rösl. 3.

Manželskim žonam. Te žone derbe ſe pôdejſchpiſch ſwójim mužam ako tomu kněsu, kaž Sara Habrahamu běſcho pôzkuſchna a jomu „kněs“ groňaſcho, kótarejež žowki wy ſcžo, gaž wy děre zyniſcho a ſe nebojſcho někakego tſchaſchenia. 1. Petřch. 3, 6.

Starejſchym. Wy nany, neroſdrážniſcho ſwóje žiſchi, aby hulekane nebyli, ale wótkubkaſſho je we marſkanu a roſhuzowanu togo Kněſa. Hefes. 6, 4. Rösl. 3, 21.

Žiſham. Wy žiſchi, bužczo pôzkuſchne waſchym starejſchym we tom Kněſu, pſchetu to jo pſchawę. Besčz twójego nana a maſch, to jo ta předna pſchikafní ſe ſlubom: aby ſe tebe děre ſchlo a ty dkuſko žywy był na ſemi. Hefes. 6, 1.

Sſlužabniki, žowkam, najmetym a želaſcherám. Wy ſlužabniki, bužczo pôzkuſchne tym kněſam ſa ſchělom ſ býjaſtiu a ſ džanim we wěrnoſczi waſcheje hutſchobu, ako Kriſtuſu, niz ſe ſlužbu pſched wózyna, aby złowekam ſe ſpôdobali, ale ako Kriſtuſowe ſlužabniki, kenž zyńe Bóžu wólu wót hutſchobu, a kótarež ſ dobreju wólu ſluže tomu Kněſoju a niz złowekam, a wěſczo, ažo, zož kuždy dobrego jo zyniſ to bužo wón wót togo Kněſa doſtaſh, daschi jo ſlužabnif abo ſwój. Hefes. 6, 5—8.

Góſpodařam a goſpoſam. Wy kněža, zyńiſcho rowno to ſame pſcheschiwo jim a wóſtawjaſſho ſe togo groſenia a wěſczo, až teke ſamých waſch Kněſ na nebju jo, a nejo pôdla nígo žedno nagleđané teje paſchony. Hefes. 6, 9.

Młodym lužam. Wy młodſche, pôdejſchpiſch ſe tym starſchym; hoblaſczo ſe tu ponižnoſcz, pſchetu Bog ſe ſtawia gjardym, ponižnym pač dawa gnatu. Togodla ponižajſcho ſe ſpôd tu móznu Bóžu ruku, aby wón waž poſuſhył we ſwójom zaſzu. 1. Petřch 5, 5.

Hudowam. Kótaraž pſchawa hudowa a ſama ſebe wóſtawiona jo, ta ſtawijo ſwóju nažeju na Boga a wóſtańo we pſchoſzbe a módleńiu nož a žen. Kótaraž pač ſa ſhym pôžeda, ta jo žywa humarla. 1. Tim. 5, 5. 6.

Gmejne. Lubuj ſwójego bliſhego ako ſam ſe: We tom złowie ſu ſchylnie kaſni hobpſchiñete. Rom. 13, 9. A bužczo hobſtawnę we pſchoſzbe ſa wſchylnych złowekow. 1. Tim. 2.

Nět kuždy to ſwójo dej nahučniſch,
Ga bužo we domie wſcho děre buſch.

Evangelische Kirchenlieder.

Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Nummern der Lieder im Brandenburgischen Provinzialgesangbuch.

Beten, Loben, Danken.

1. (1)

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr
Und Dank für seine Gnade,
Darum, daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann keiu Schade;
Ein Wohlgefälln Gott an uns hat,
Nun ist groß Fried vhn Unterlaß,
All' Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich
Für deine Ehr; wir danken,
Dß du, Gott Vater, ewiglich
Regierst vhn alles Wanken;
Ganz ungemeßen ist deine Macht,
Fort g'schieht, was dein Will hat
bedacht:

Wohl uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn
Deines himmlischen Vaters,
Versöhner derer, die verlorn,
Du Stiller unsers Haders;
LammGottes, heilger Herr und Gott,
Nimm an die Bitt von unsrer Not,
Erbarm dich unser aller!

4. O heilger Geist, du höchstes Gut,
Du all'rheilsamster Tröster,
Vor's Teufels G'walt fortan behüt,
Die Jesus Christ erlöste
Durch Marter groß und bittern Tod,
Abwend all unsern Jammer und
Dazu wir uns verlassen. [Not;

2. (22.)

Mel.: Christus der ist mein Leben.

1. Ach bleib mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ,

Dß uns hinsort nicht schade
Des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte
Bei uns, Erlöser wert,
Dß uns beid hie und dorte
Sei Güt und Heil beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glanze
Bei uns, du wertes Licht,
Dein Wahrheit uns umschänze,
Damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem Segen
Bei uns, du reicher Herr,
Dein Gnad und als Vermögen
In uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem Schutz
Bei uns, du starker Held,
Dß uns der Feind nicht trübe,
Noch fäll die böse Welt.

6. Ach bleib mit deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott,
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Not.

3. (8.)

1. Lobe den Herren, den mächtigen
König der Ehren,
Meine geliebete Seele, das ist mein
Kommet zu Hauf, [Begehren;
Psalter und Harfe, wacht auf!
Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so
herrlich regiert,
Der dich auf Adelers Fittigen sicher
Der dich erhält, [geführet,
Wie es dir selber gefällt.
Hast du nicht dieses verspüret?

Evangelische duchowne fjarliże.

Te pschipodla stojeze lizby hobsnane te lizbniki tych fjarliżow
we nowych spiwarſtich knigach.

Bjatowané, chwaleńe, žekowané.

1. (115.)

1. Jan Bogu we tej huſchynie
Buž zescz̄ ſa jago gnađu,
Ola tog, až nět a niúerňe
Nam nedajo pſchiſch ſ padu.
Bog spódobańe dla nař ma,
Až dobrý měr nam něto da,
Schä groſba kónz jo wſela.

2. My chwalimy a zesczimy
A žek ſchi huſpiwamy,
Až tebe Bog, ſenž wóſchz nam by,
Sa ſastojnika mamy;
Lej! twóju móz nicht měrik ſej,
Sse ſtanó ned, zož ſtaſch ſe dej.
Kak jo naſch̄ kněs tak dobrý.

3. O Jeſu Kriſt, byn Bog ty,
Ssam Bog wót niúernosczi;
Tyh ſgubjonych ty ſjadnał by,
Kenž hugojsch naſche ſloſczi;
O jagne Bože ſwětschejſche,
Och huſkysch naſcho žebřenie:
Smil ſe nad nami wſchymi.

4. O ſwěty duč, ty troſchtowař,
Ty huſche pódareńe,
Pſched zartom buž naſch̄ hoplewař,
Kenž mamy humoženie
Pſches Kriſta martru góruzu,
Wſej wot nař wſchymku tužyzu;
Na to ſe ſpuſchczasch̄ zomy.

2. (492.)

Glož: Christus der ist mein Leben.

1. Och, wóſtań ſ twójej gnađu
Pſchi nař, kněs Jeſus ſam,

Ab zart ſe ſteju radu
Nefchkožek wězej nam.

2. Och wóſtań ſ twójim ſłowom,
Ty wimožnik pſchi nař,
Ab ſlobodnoſcz̄ pſched rowom
A ſbóžnoſcz̄ měli ras!

3. Och wóſtań ſkyúzo ſſchafne,
Daj býtſche ſwětlo nam:
Och, ſažen mroki zaſchne,
Hoboraj hobſchudam!

4. Och, wóſtań ſ darom twójim
Pſchi nař, bogaty wóſchz!
Daj nam, tym ſiſcham twójim,
We twójej gnaže roſcz!

5. Och, wóſtań ſ twójej mózu,
Ty ſſchutý ryſchar naſch.
Ab zart ſe wſcheju prozu
Nam námgał wěru braſch!

6. Och, wóſtań pſchi nař wěrňe,
Mój lubſch̄ kněs a Bog!
A daj nam huſnujsch měrňe,
Humož wót ſlego wſchog!

3. (316.)

1. Chwał togo kněſa, tog zefnego
frala, ty duſcha!
Spiwaj a módluj a žekuj ſe, tak
S harſami graj, [ſe mě ſluſcha.
Chwalbu a žek jomu daj!
Fjarliž jo zescz̄ jomu huſcha.

2. Chwał togo kněſa, ſenž
ſ mózneju ruku wſchho noſy,
Žywěńe twójo ſchi chloži we ſebjaſkej
Wón jo ſchi náſk, [roſhy!
S wózhyma pſchezej ſchi paſk!
Chwalobne ſpiwaj nět gloſy.

3. Lobe den Herren, der künstlich
und sein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich
freundlich geleitet:

In wie viel Not
Hat nicht der gnädige Gott
Über dir Flügel gebreitet?

4. Lobe den Herren, der deinen
Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen
Denke daran, [der Liebe geregnet;
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist,
Iobe den Namen!
Alles was Odem hat, lobe mit
Abrahams Samen!
Er ist dein Licht,
Seele, vergiß es ja nicht,
Lobende schließe mit Amen!

4. (11.)
Sirach 50, 24—26.

1. Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge tut
An uns und allen Enden,
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Und noch jezund getan.

2. Der ewig reiche Gott
Woll uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben
Und uns in seiner Gnad
Erhalten fort und fort
Und uns aus aller Not
Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne,

Und dem, der beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone,
Ihm, dem dreieingen Gott,
Wie es anfänglich war
Und ist und bleiben wird
Jezund und immerdar.

Tag des Herrn.

5. (50.)

1. Liebster Jesu, wir sind hier,
Dich und dein Wort anzuhören:
Lenke Sinnen und Begier
Auf die süßen Himmelslehren,
Daz die Herzen von der Erden
Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsternis umhüllt,
Wo nicht deines Geistes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllt;
Gutes denken, tun und dichten
Wollst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht, aus Gott geboren,
Mach uns allesamt bereit,
Öffne Herzen, Mund und Ohren;
Unser Bitten, Flehn und Singen
Laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

6. (44.)

1. Herr Jesu Christ, dich zu uns
wend,
Dein' heilgen Geist du zu uns send,
Mit Hülf' und Gnad' er uns regier
Und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Tu auf den Mund zum Lobe
dein.
Bereit das Herz zur Andacht sein,
Den Glauben mehr, stärk den
Verstand,
Daz uns dein' Nam' werd wohl
bekannt;

3. Chwal togo kněsa, kenz schělo
a dufchu jo spłozil!
Strone schi dał a na lubožnych
drogach schi wósy!

Dobrotow doscž
Dał jo schi nebjaski wóscz,
Dasch teke zwet jo schi grosty.

4. Chwal togo kněsa, kenz żogno-
wał tebe jo s gluču,
Lubožne darujo powdał schi s mil-
Zeku naſch kraju [neju ruku!]
Chwalbu a žel jomu daj!
Grajscho we tschunatem ſuku!

5. Chwal togo kněsa, kenz žiwne
jo sjawił wſche mózy;
Hutſchobu k nebju nět ſwigaj a
ruze a wózy.
Chwal joga žgan!
Dufcha to neſabyń jan!
Chwal joga wedno a nozy.

4. (347.)

Sirach 50, 24—26.

1. Nět dajšho Bogu žet
We ſmyſlach, ſłowach, ſruků,
Kenz zyni živý tud
A dawa ſchyku gluču,
Kenz nam wót narodu
Wót góleschiných dñow
Jo zyni do něta
Tak wele dobroto.

2. Ten niuer ſmilny Bog
Keschel nam a kenz jog ſnaju,
Dasch troſchtu hutſchobu
A mér we naſhom kraju;
We zwójej gnaže naſ
Tež ſtarne ſejaržasch,
A ſe wſchog nuženja
Nam humoženie dasch.

3. Bescž buži wóſchzoju,
A ſyntuji nět dana,
Tež zwetem duchoju
Buž chwalba huſpiwana,
Tej zeſej tſchovjoſczi,
Kenz niuer byla jo,
Tež něto woſtanio,
A žednie neſajžo.

Kněſowy žen.

5. (127.)

1. Lubſchy Jēſus, how nět ſmy,
Sſkyſchach zomu twóje ſłowa;
Huſzwěſch naſche hutſchobu,
Twója huzba jo nam ſtrowa;
Daj, až na zwet neglēdamy,
Ale k nebju myſli manu.

2. Roſym naſch a mudroſcž wſcha.
Sſejzitej we ſhamnej nozy,
Gaž twój duch nam nedawa
Sſwójo zwětko, bytſchej wózy.
Dobre myſli dejſch nam spłozischi,
A dobrým ſtatkam ſam naſ woſyſch.

3. O ty bytſchnoſcž, kſchafna ſy!
Sſwětko s Boga pórzone,
Daj nam wérne hutſchobu,
Huſta k chwalbe wótworone;
Huſkysch naſch o bјatowané
A měj nad nim spódobańe.

6. (135.)

1. Kněſ Jēſom Kriſt, ſe hobroſch
k nam
A twójog ducha poſczel ſam;
Pſches nogo ty naſ domózuj,
Nam pſchawu drogu poſauj.

2. Nam huſta k chwalbe wózhyńaj
Tu dufchu k tebe pſchichylaj,
Spłoz wěru we tom roſyńe,
Až huſnajomy twójo mě.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer:
Heilig, heilig ist Gott der Herr!
Und schauen dich von Angesicht
In ewger Freud und selgem Licht.

4. Ehr sei dem Vater und dem
Sohn,

Dem heilgen Geist in einem Thron,
Der heiligen Dreifaltigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit!

7. (48.)

Mel. Herzlich tut mich verlangen.

1. Laß mich dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr!
Von dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei deiner Lehr.
Herr, laß mich nur nicht wanken.
Gib mir Beständigkeit;
Dafür will ich dir danken
In alle Ewigkeit.

Advent.

8. (70.)

Mel. Valet will ich dir geben.

1. Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir,
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seele Zier?
O Jesu, Jesu, seze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergöze,
Mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
In stetem Lob und Preis
Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen
Zu meinem Trost und Freud,

Als Leib und Seele saßen
In ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
Da Fried und Freude lacht,
Da bist du, mein Heil, kommen
Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden;
Du kommst und machst mich los,
Ich stand in Spott und Schanden,
Du kommst und machst mich groß
Und hebst mich hoch zu Ehren
Und schenkst mir großes Gut,
Das sich nicht lässt verzehren,
Wie ird'scher Reichtum tut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben
Zu mir vom Himmelszelt,
Als das geliebte Lieben,
Damit du alle Welt
In ihren tausend Plagen
Und großen Jammerlast,
Die kein Mund aus kann sagen,
So fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze,
Du hochbetrübtes Heer,
Bei welchem Gram und Schmerze
Sich häufet mehr und mehr:
Seid unverzagt, ihr habet
Die Hilfe vor der Tür;
Der eure Herzen labet
Und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen,
Noch sorgen Tag und Nacht,
Wie ihr ihn wollet ziehen
Mit eures Armes Macht:
Er kommt, er kommt mit Willen,
Ist voller Lieb und Lust,
All Angst und Not zu stillen,
Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken
Vor eurer Sünden Schuld,

3. Až s janželami spiwamy:
Ty, kněžo, ſhwětý, ſhwětý ſhy!
Schi wižimy wót hobliza,
Ras želbne twójog kralejſtwia.

4. Besčz buži Bogu, wóſchzovju,
Bog ſhytu, ſhwětem duchoju,
Besčz, chwalba buži powdana
Tej ſchwojoſczi do niuerſtwa.

7. (372.)

Gloß: Herzlich tut mich verlangen.

1. Twój zu ja byſch a wóſtasch,
Mój lubſchý kněs a Bog!
Tu ſbóžnoſcž kſchěk rad doſtasch,
Ta žo mě huſchej wſchog!
Sdžarž mě we pſchawej wěre,
Ten zely ſemſki zaž,
Sa to, gaž huſnu w měre,
Schi chwalim w ſebju ras.

Pſchichod.

8. (568.)

Gloß: Valet will ich dir geben.

1. Kaf huwitasch ſchi debu,
Nejlubſchý Jefus mój?
Kaf ſmaſaju ſe ſ tebu,
Ja bogi grēſchnik twój?
Och Jefus, huſwěſch duſchu
A groń mě ſjawne ſam,
Kaf jano zescz nejhufchii
A chwalbu ja ſchi dam!

2. Twój Zion ſczelo paſmy
Na twóju drogu tam,
Ja paſ zu ſpiwasch pſalmu,
Tu zescz dejſch ty měſch ſam.
Ta hutſchoba ſchi kwiſcho
Ak rědný hſchafzny kwiſt,
Sse tebe nět ſapiſcho
A nejžo wězej ſlěd!

3. Ty nejžu niz ſkomužit,
Ab wjaſele mě daſ;

Ssy k žyweńu mě ſbužit,
Ak ſhom we grēchach ſpal!
To kralejſtwo běch ſgubiſ,
Žož jo tog měra dom:
Ty ſhy mě ſebjo ſlubiſ; —
Kak ſbóžny ja nět ſhom!

4. Wót zarta běch wěſany,
Ssy huryk mě ſ jog pěſcz;
Do ſromothy běch dany,
Ssy ſaſej daſ mě zescz;
Ssy wótplaſchik wſchu winu
A dobytki daſ nět,
Kenz žedně ſe ſeminu,
Ak wſchö, zož ma ten ſhwět.

5. Niz wjadlo ſej ſ huſoſa
Schi doļoj ſ ſebja k nam,
Ak luboſcz tak dlymofa
K tym chudym grēſchnikam.
Nicht námžo ſchi dochivaliſch,
Kak luvo ty naž maſch;
Schu staroſcž zoſch wótwaliſch
A wjaſele nam daſch.

6. S tym hochlož nět hutſchobu,
Ty hobtužona mań!
Gaž teſchnoscž žo ſ teb ſobu,
Na jovo klin ſe lań!
Sse ſeboj niz, buž měrna!
Ten kenes ſchi bliſko jo;
Jog pomóz ta jo wěrna,
Schi ſ gnadu troſchtijo.

7. Sse teſchniſch nětřebaſcho
A starasch žen a nož,
Kak wj to ſtrojne waſcho
Nět bžoſchó doſtasch móž.
Wón pſchižo, jo wam k woli,
Hobdany ſ luboſczu;
Zo hugojsch wſchylne bóli,
Sche jomu ſuate ſu.

8. Sse ſlěkaſch nětřebaſcho
Lych waſchych grēchow dla,

Nein, Jesus will sie decken
Mit seiner Lieb und Huld:
Er kommt, er kommt den Sündern
Zu Trost und wahrem Heil,
Schafft, daß bei Gottes Kindern
Verbleib ihr Erb und Teil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreien
Der Feind und ihrer Tück?
Der Herr wird sie zerstreuen
In einem Augenblick:
Er kommt, er kommt ein König,
Dem alle Macht und List
Der ganzen Welt zu wenig
Zum Widerstande ist.

10. Er kommt zum Weltgerichte,
Zum Fluch dem, der ihm flucht,
Mit Gnad und süßem Lichte
Dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne,
Und hol uns allzumal
Zum ew'gen Licht und Wonne
In deinen Freudenraal.

Weihnachten.

9. (87.)

1. Lobt Gott, ihr Christen, allzu-
In seinem höchsten Thron, [gleich
Der heut schleuht auf sein Himmel-
reich

Und schenkt uns seinen Sohn. ;;

2. Er kommt aus seines Vaters
Und wird ein Kindlein klein, [Schuß
Er liegt dort elend, nackt und bloß
In einem Krippelein. ;;

3. Er äußert sich all seiner G'walt,
Wird niedrig und gering,
Und nimmt an sich die Knechtsgestalt,
Der Schöpfer aller Ding. ;;

4. Er liegt an seiner Mutter Brust,
Ihr Milch, die ist sein Speis,

An dem die Engel sehn ihr Lust,
Denn er ist Davids Reis. ;;

5. Das seinem Stamm entspreßen
In dieser letzten Zeit, [sollt
Durch welchen Gott aufrichten wollt
Sein Reich, die Christenheit. ;;

6. Er wechselt mit uns wunderlich,
Fleisch und Blut nimmt er an,
Gibt uns in seines Vaters Reich
Die klare Gottheit dran. ;;

7. Er wird ein Knecht und ich ein
Das mag ein Wechsel sein! [Herr,
Wie könnte wohl noch freundlicher
Der liebe Jesus sein? ;;

8. Heut schleuht er wieder auf die
Zum schönen Paradeis, [Tür
Der Cherub steht nicht mehr dafür,
Gott sei Lob, Ehr und Preis. ;;

Passion.

10. (132.)

Mel. Herzlich tut mich verlangen.

1. O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkrone,
O Haupt, sonst schön gekrönet
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber höchst verhöhnet,
Gegrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesicht,
Davor sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit,
Wie bist du so erbleicht,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht mehr gleichet,
So schändlich zugerichtet?

3. Die Farbe deiner Wangen,
Der roten Lippen Pracht,
Ist hin und ganz vergangen;

Gaž Žesuža jan mascho,
Ten wſchykne pſchiffchyna.
Wón pſchižo ē tym grēſchuiſam,
Ač ſbóžne byli ſaž;
Huzhni jich ē derbnifam
We ſwójom raju raš.

9. Daſch wiñiki te guby
Teſ ſwigaju na naž,
Ten kněs bžo jim te ſuby
A ſchfrona roſbiſch raš.
Ak kral ſe zo ē nam pōraſch,
Bžo wſchyknych wiñikow,
Kenž jomu ſchě ſadoraſch,
Roſchytasch aſko plow.

10. Wón pſchižo ē ſlědnem ſudu,
Tych něpoſutnych dla,
Se žognowanim ē ludu,
Kenž joko ducha ma.
Pſchiž, Žesus, naſcha jažnoſcž!
A wež ſe ſwěta naž,
A daj nam twóju ſchafnoſcž
We twójom něbju raš!

Gódy.

9. (52.)

1. Nět Bogu kuždy chwalbu daj
Na huſhem něbju tam,
Kenž wótworil jo žinb ſwój raj,
Daſ ſwójog ſyna nam.

2. S tog wóſchza klinia pſchiſcheſ
Ak góle małucžke, [jo
Tam w žlobie nagi lažaſcho
We lutnej chudobe.

3. Tu Bóžu móz wón ſpuſchcžijo
A buwa pónižnij,
Ak ſlužabniſ ſe hoblaſo
Ten kral taſ hufoki.

4. Tej maiñe lažy na klinie,
Sa ſpižu mloko ma;

Kaſ wjažele ſe janžeſe,
Až ſyn jo Dabita.

5. S tog ſameg péňka hubija
We ſlědnem zažu nět
Ta ſtrowa Bóža gaſuſka,
Ač ſdžaržala ten ſwět.

6. Sſe ſ nami žiwne pſcheineni.
Sa ſchnej a ſa ſchělo
Na něbju raš nam huželi
To ſwěte bogojſtwo.

7. Kněs ſom ja nět, ſlužabniſ
To žiwno ſe mě ſda! [wón,
Kaſ wſejo na ſe taki bón
Ta luboſcz Žesuža.

8. Do paradiſa wótamka,
Te žura žinža nam,
Tog Cheruba wón hupóžka:
Ja Bogu chwalbu dam.

Spótny zaž.

10. (82.)

Glož: Herzlich tut mich verlangen.

1. Kaſ pólna ſchhwě, kaſ ſbita
Jo głowa Žesuža;
Do ſcherňow huhobwita
A groſne ſměſchona!
O głowa, howaſ rědna
A welgi zescžona,
Nět paſ bžes měry bědna:
Buž ty mě witana!

2. Och hoblizo, taſ ſchafne,
Pſched tob ſe ſlefachu
Te grēſhne hupy zaſhne,
Až doſojo ſpadachu;
Kaſ nět ſy ſromoschone,
Kaſ blěde, ſgiňone,
Do zyſta pſchewroſchone
A we wſchom ſkasone.

3. Kaſ ſblědnuſchtej wej lizy?
Zo wóſta huſtow móz?
Och, droga žo ſu ſchizy,

Des blassen Todes Macht
Hat alles hingenommen,
Hat alles hingerafft,
Und daher bist du kommen
Von deines Leibes Kraft.

4. Nun, was du, Herr, erduldet,
Ist alles meine Last;
Ich hab es selbst verschuldet,
Was du getragen hast;
Schau her, hier steh ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gib mir, o mein Erbarmen,
Den Anblick deiner Gnad.

5. Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an;
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Guts getan:
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

6. Ich will hier bei dir stehen,
Verachte mich doch nicht;
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht;
Wenn dein Haupt wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

7. Es dient zu meinen Freuden
Und tut mir herzlich wohl,
Wenn ich in deinem Leiden,
Mein Heil, mich finden soll:
Ach möcht ich, o mein Leben,
An deinem Kreuze hier
Mein Leben von mir geben,
Wie wohl geschähe mir!

8. Ich danke dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für deine Todesschmerzen,

Da du's so gut gemeint.
Ach gib, daß ich mich halte
Zu dir und deiner Treu,
Und wenn ich nun erkalte,
In dir mein Ende sei.

9. Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür:
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herz sein,
So reiß mich aus den Angsten
Kraft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn dein Bilde
In deiner Kreuzesnot;
Da will ich nach dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Fest an mein Herz dich drücken;
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Ostern.
11. (158.)

1. Jesus, meine Zuversicht
Und mein Heiland, ist im Leben:
Dieses weiß ich; sollt ich nicht
Darum mich zufrieden geben,
Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, er mein Heiland, lebt;
Ich werd auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt:
Warum sollte mir denn grauen?
Lässtet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit ihm verbunden,
Meine starke Glaubenshand
Wird in ihm gelegt befunden,

Schi pſchima ſmierschhi noz;
 Ta jo ſchi hobojuieka,
 A groſne ſlaſyka,
 Tak jo ſchi wótemrěka
 Ta móz tog žywota.

4. Nět, kněžo, twóje boli,
 To móje gréchy ſu;
 Ja žech po mójej móli
 A buč ſu gréſhniku.
 Mój Bog, how ſom ja chudý,
 Kenž gniwa gódný ſom,
 Groń mě, mój Jefuſ, tudy,
 Až gnadu doſtańom.

5. Jo poſnaj mě, o jagnie,
 Mój paſthř, paž ty mě,
 Schak ſu mě južo gnadnie
 Až žredlo ſjawiſ ſe;
 Mě ſ hustami ſu chložiſ,
 Šeh dal ſe ſpižiſ mě;
 Twój duch jo we mno ſpložiſ
 Te dary ſebjaſke.

6. Ja zu pla tebe chowasch,
 Mě ſebjofsch ſajſchpiwasch,
 Wót teb nōk wótſtupowasch,
 Gaž bužosch huinerasch;
 Gaž głowa bžo ſchi ſblednusch
 A ty bžosch hudyčasch,
 Ga zu na tebe gleđnusch;
 Schi do hutſchobu braſch.

7. Mě ſ wjaželu to buži
 A duſchý móz dej dasch,
 Gaž ja ſe mógu ſchuži
 We tebe namakaſch.
 Och mógał, mójo ſtrowe,
 Pſchi twójej kſchizy ras
 Ja ſpasch we ſchichem rowe,
 Ga měl by ſbóžny zaſ.

8. Nět žek ſchi buži dany,
 O Jefu, luby mój,
 Sa twóje ſmertne rany,

Až twója ſmiersch mě goj,
 Och daj, ab ja nět wóſtaſ
 We twójej ſwěrnoſczi,
 A ras mój kónz tež doſtaſ
 We twójej ſmilnoſczi.

9. Gaž ja ras budu hužnusch,
 Ga buž mě widobny;
 Gaž ſmiersch mě bužo tužnusch,
 Ga wóſtań pſchi mno ty;
 Gaž na nejſtyžnej ſkjaržy
 Ta chamna hutſchoba,
 Ga daj, až pón ſe žaržy
 Pla twójog humrēſcha.

10. Kſchek potom mě ſe ſjawisč
 We mójom humrēſchu,
 Mě twóju bildu ſtawisč
 Pſched wóžy ſ troſchtoju;
 Ga zu ja žaržasch kſchusche
 Schi ſ wěru mózneju;
 Gaž tak mě hujžo zusche,
 Ga ſbóžne humrēju.

Zatſchyn. 11. (95.)

1. Jefuſ, mója nažeja
 A mój wimožnik, jo žywý!
 To ja wěm, a to godla
 Nōk byſch wězej ſazafchýwý,
 Bužo dlujka ſmertna nōz
 Mě tež nězo ſchłóžesch móz?

2. Jefuſ ſaſej žywí ſe,
 Ja tek žywene ſ nim ſmějom;
 A ſebe bužo wesesch mě,
 Š wjaželim ras togdla mrějom.
 Zo ga jadna głowa jo,
 Aótraž złonki ſpuschczijo?

3. Ja ſom ſ nim pſches nažeju,
 Welgi twarże huwesany;
 Něto ſ ruku mózneju
 Žaržym jogo boł a rany.

Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von ihm trennen kann.

4. Ich bin Fleisch und muß daher
Auch einmal zu Asche werden:
Das gesteh ich; doch wird er
Mich erwecken aus der Erden,
Daß ich in der Herrlichkeit
Um ihn sein mög' allezeit.

5. Dieser meiner Augen Licht
Wird ihn, meinen Heiland, kennen;
Ich, ich selbst, kein Fremder nicht,
Werd' in seiner Liebe brennen;
Nur die Schwachheit um und an
Wird von mir sein abgetan.

6. Was hier frankt, seufzt und fleht,
Wird dort frisch und herrlich gehen;
Irdisch werd ich ausgesät,
Himmlisch werd ich auferstehen;
Hier geh ich natürlich ein,
Nachmals werd ich geistlich sein.

7. Seid getrost und hoch erfreut,
Jesus trägt euch, meine Glieder!
Gebt nicht statt der Traurigkeit:
Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,
Wenn einst die Posaune klingt,
Die auch durch die Gräber dringt.

8. Lacht der finstern Erdenkluft,
Lacht des Todes und der Höllen;
Denn ihr sollt euch aus der Gruft
Eurem Heiland zugesellen;
Dann wird Schwachheit und Ver-
Liegen unter eurem Fuß. [druß

9. Nur daß ihr den Geist erhebt
Von den Lüsten dieser Erden
Und euch dem schon jetzt ergebt,
Dem ihr beigefügt wollt werden.
Schickt das Herz da hinein,
Wo ihr ewig wünscht zu sein.

Pfingsten.

12. (202.)

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenst.

1. O heilger Geist, fehr bei uns ein
Und laß uns deine Wohnung sein,
O komm, du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, laß deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein
Zu steter Freud und Wonne.

Sonne,
Wonne,
Himmlisch Leben willst du geben,
wenn wir beten;
Zu dir kommen wir getreten.

7. Gib, daß in reiner Heiligkeit
Wir führen unsre Lebenszeit,
Sei unsers Geistes Stärke,
Daß uns forthin sei unbewußt
Die Eitelkeit, des Fleisches Lust
Und seine toten Werke.

Röhre,
Führe
Unser Sinnen und Beginnen von
der Erden,
Daß wir Himmelserben werden.

Kirche.

13. (214.)

Pf. 46.

1. Ein feste Burg ist unser Gott,
Ein gute Wehr und Waffen,
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint;
Groß Macht und viel List
Sein grausam Rüstung ist;
Auf Erd ist nicht seinsgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts ge-
Wir sind gar bald verloren; [tan,

Žedno mrěšče námžo mě
Wót nōg žělisch niúterne.

4. Schělo žom a togodla
Debu k prochu dorospanuſch,
To jo wěste, ale ja
Budu ſaſej ſ rowa stanuſch,
Aby tam we wjaſelu
Měl tu ſbožnoſcz hobſtawnu.

5. Mójej wózny bužotej
Togo wimožnika pósnaſch;
Mója duſcha teke dej
Do jog luboſczi ſe powdaſch,
A ſe ſlaboſcžami wſche
Nejſmý pón wěz hobdane.

6. Bož how niſníe ſdychujo,
Nebžo tam ſe nižog bójasch;
Schělnie ſe how hužejo,
Tam pač bužo kſchaſne ſtójasch.
How ja debu k ſemi hysch,
Tam pač budu duſhny byſch.

7. Bužczo troſchtne, złonki wſche,
Jesuſ, ten jo waſcha głowa!
Boga kſcheli tužyſch ſe?
Wón naſ hubužijo ſ rowa,
Gaž ta ſlědna tſhubaſa
Jo do ſeine ſaſněla.

8. Šſmejſcho ſe tej ſchamnoſczi,
Šſmerſch a helu ſa niž mějſho;
Pſcheto my we kſchaſnoſczi
S Jesuſom ſe ſwěſaſch dejſho;
Wón bžo wſchyſna tužyza
Lažaſch wam pód nogoma.

9. Jano duſha ſwigajſho
Wót tych luſchtow togo ſchěla;
Jesuſu ſe powdajſho
Nehuqbajſho gręſchneg žěla.
Póſczelscho tu duſchu tam,
Bož jo niúter dere wam.

Sswětli.

12. (113.)

Glož: Wie ſchön leuchtet der Morgenſt.

1. O ſzwěty duſh, pſchiž ty nět k nam
A bydlij we naſ ſ gnadu ſam
A hužwěſch naſchu duſchu!
Ty ſhwětlo Bóže ſebjaske,
Daj bytſchnoſcz naſhej hutſchobe
A kſchaſnoſcz ſchylnym huſchu.

Zaſnoſcz,

Aſchaſnoſcz

Sbóžne maju w twójom raju;
ſ módlitwami
A tebe nět ſe pſchibližam.

7. Daj, ab we wérnej ſhwětoſczi
My wſchyſne nět ſe žywili!
Jo, podař duſhne mózny,
Ab wſchomu ſchělnem wjaſelu
A groſnem ſhwětnem zyńeniu
My ſamknuli tej wózny!

Chowaj,

Wókaj

Naſche myſli, ab my pſchischi,
ſemſke ſbuli,
A to ſebjo doſtanuli.

Wót zerſwe.

13. (283.)

Pſi. 46.

1. Naſch Bog jo wěſty, twarđy grod,
Broń dobra, ſcžit nejdroſch;

Wón ſtepta gręch a jago pſod

A niſu wót naſ roſchi.

Ten starý winik ſky

Jo groſně myſloný,

Šla móz a lažnoſcž jo

Jog zaſhne bronidło,

Nicht how jom ſejo rowny.

2. Lej, ſ naſhej' mózu dermo jo,
My ſgubjone ſmý na raſ,

Es streit' für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Bebaoth,
Und ist kein anderer Gott;
Das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel
Und wollt uns gar verschlingen, [wär
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau'r er sich stellt,
Tut er uns doch nichts;
Das macht: er ist gericht,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein' Dank dazu haben;
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben.

14. (286.)

1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen,
Dein gnädig Ohr neig her zu mir
Und meiner Bitt es öffne!
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts, denn Gnad
und Gunst,

Die Sünden zu vergeben,
Es ist doch unser Tun umsonst,
Auch in dem besten Leben.
Vor dir niemand sich rühmen kann,

Des muß dich fürchten jedermann
Und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen;
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
Und seiner Güte trauen,
Die mir zusagt sein wertes Wort:
Das ist mein Trost und treuer Hirt,
Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen.
So tu Israel rechter Art,
Der aus dem Geist geboren ward,
Und seines Gottes erharre.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel,
Bei Gott ist viel mehr Gnade;
Sein' Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

15. (429.)

Mel.: Machs mit mir Gott nach d. Güt.

1. Mir nach! spricht Christus unser
Mir nach, ihr Christen alle! [Held,
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle;
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht'
Mit heiligem Tugendleben; [euch für
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schwelen.
Ich bin der Weg, ich weise wohl
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demütigkeit,
Voll Liebe meine Seele;
Mein Mund der fleußt zu jeder Zeit

Ten muž pač deče wójujo,
Ač Bog jo swólik sa naž.
Zoſch wéžesch joko mě?
Tom Kristus groni ſe!
Kenž jo tog ſtrowja rog
A nejo drugi Bog,
Ten bužo wěſcze dobyſch.

3. Gab ſwét tež pólny zartow był
A naž wſchych požřech ſcheli,
Glich tſchach nam nej, ab wěru ſrył,
Ten troſcht nam hóbſtoj zely.
Ten wérch tog ſkafenig
Kač groſne ſe tež ma,
Glich niz nam neſzyni,
Schak jo wón ſuzony,
Tog móžo ſkowko pobisč.

4. Tom ſkowu derbe ſtojasč dasč
A k tomu žeka ūměſch;
Bog pschi naž ſtoj, zo pomogaſch,
Ten ſwét dej dohoniúměſch.
Lez žonu, žywene,
Lez žiſchi, zefczeſe,
Lez ſchelo, dobytki,
Lez wſcho nam ſebrali;
Raj Bóžy dej nam wóſtasč!

14. (164.)

1. Wen ſ muſe k tebe wólam ſe,
Kněš Bog, ſkyſch ſakſchikanie,
A fu mño ſchyl to hucho že,
Daj byſch jo wótamkane;
Gaž glědasč něto zoſch na to,
Bož ūepſchaweg ſe ſtało jo:
Chio mógl pſched tobu hóbſtasč.

2. Pſched tebu pſaschi gnada jan,
Te gréchý k wódawanu;
Naſch statk jo bědny ſchuderkan
Tef w lepfchém hóbſhadanu.
Sse chwalisch how nicht ūamožo,

Sse tebe bójasč derbi wſcho,
A twójej gnaže žywisch.
3. Ma Boga zu ſe nažasč ja,
Se ſtatkom ūok ſe měriſch;
Ma ūog ſe ſpuſchcžaj, hutſchoba,
Dejſch na jog dobroſch wěriſch,
Bož twójo ſkowo ſlubijo,
Ty wěrny Bog, to troſcht mój jo,
Ma to zu pſchezej zaſaſch.
4. Lez trało teſ až k wjazoru
A k ſajtſchňem ſaſwitańu,
Glich mam ja dobru nažeju
Na Bóžu pomož ſamu.
Tač hopoſaž ſe Israel,
Až nažeju by k Bogu měk
Ma joko pomož zaſaſ.

5. Gaž gréchow man jo wélika,
Schym wětſcha Bóža gnada,
Tog ruſa pſchezej pomoga,
Gaž niži nejo rada.
Wón ſam ten dobrý paſthý jo,
Kenž Israela humožo
Se wſchylých joko gréchow.

15. (365.)

Gloß: Machs mit mir Gott nach d. Güt.

1. Sche ſa mnu! Kristus wóla jo,
Sche ſchěſczijany pojzczo;
Sse ſaprejscho, ſwét wóſtajſho,
Sa powólanim chojzczo,
A wſejſcho waſchu ſchizu wſche,
Ju ūaſczo ſamnu pokornie.

2. Ža ſom to ſwétlo, dajſcho že,
Sſeb wótemnío tud ſwěſchiſch,
Žgan žiſcho ſa mnu hóbſtawne,
Ga ūebžoſho wý gréchysch.

Ja droga ſom a poſažu,
Kač fromne k tomu ūebju du.

3. Och, glědaj, mója hutſchoba
Jo pólna pónižnoſcži;
A mója duſčha plějo wſcha

5*

Von süßem Sanftmutsöle.

Mein Geist, Gemüte, Kraft und Sinn
Ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das, was schädlich
Zu fliehen und zu meiden ist,
Und euer Herz von arger List.
Zu rein'gen und zu scheiden.

Ich bin der Seelen Fels und Hort
Und führ' euch zu der Himmelspfort.

5. Fällt's euch zu schwer, ich geh
Ich steh euch an der Seite, [voran,
Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
Bin alles in dem Streite.

Ein böser Knecht, der still mag stehn,
Wenn er den Feldherrn sieht angehn.

6. Wer seine Seel zu finden meint,
Wird sie ohn mich verlieren;
Wer sie hier zu verlieren scheint,
Wird sie in Gott einführen.
Wer nicht sein Kreuz nimmt und
folgt mir,
Ist mein nicht wert und meiner Zier.

7. So laßt uns denn dem lieben
Herrn
Mit Leib und Seel nachgehen
Und wohlgemut, getrost und gern
Bei ihm im Leiden stehen;
Wer nicht gekämpft, trägt auch die
Kron
Des ew'gen Lebens nicht davon.

16. (440.)

Ps. 37, 5.

1. Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Lüft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohlergehn,
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
Und mit selbsteigner Pein
Läßt Gott sich gar nichts nehmen
Es muß erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade,
O Vater, weiß und sieht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Geblüt;
Und was du dann erleben,
Das treibst du, starker Held,
Und bringst zum Stand und Wesen,
Was deinem Rat gefällt.

4. Weg hast du allerwegen,
An Mitteln fehlt dir's nicht;
Dein Tun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht;
Dein Werk kann niemand hindern,
Dein Arbeit darf nicht ruhn,
Wenn du, was deinen Kindern
Ersprächlich ist, willst tun.

5. Und ob gleich alle Teufel
Hier wollten widerstehn,
So wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurückgehn;
Was er sich vorgenommen
Und was er haben will,
Das muß doch endlich kommen
Zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele,
Hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
Da dich der Kummer plagt,
Mit großen Gnaden rücken;
Erwarte nur die Zeit,
So wirst du schon erblicken
Die Sonn der schönsten Freud.

We škodkej pošornoscži;
Mój duch a móje myſli wſche
Na Boga ſu nět chylone.

4. Ža poſažu, zož ſchłodne jo,
Až wót tog dejscho puſčecžiſch,
A wſche dufche wót ſlego
Pſches poſkutu tež zyſcžiſch.
Ža ſom tych duſchow humožnik,
Do ſebja mózny pomožnik.

5. Gaž wam jo ſchěžko k něbju hysč
Ža teptam wam tu ſcžaſčku;
Ža zu wam teke huzyňiſch
Wſchu waſchu winu lažku.
Ten jo ſky wójaſ, kenž ſe boj,
Gaž joko huſchý předku ſtoj.

6. Chtož mimo mě ſe ſdžaržaſch
Bjo ſwóju duſchu ſgubiſch. [zo,
Chtož paſ ju do mño ſchowajo
Ju bužo ſe muu ſlubiſch.
Chtož móju kſchizu něnaſzo,
Ten doſtojny mño něbužo.

7. Tog dla wſche zomu ſa nim
 hysč,
Se ſchěkam a tež ſ duſchu;
Pſches n̄og tam dejmy gluzne
 byſch
Žož mamu pomóz huſchu.
Chtož kſchusche něhuwojujo,
Ten kronowanu něbužo.

16. (223.)

Ps. 37, 5.

1. Oč pſchiruz twóju drogu,
A zož ſchi tužyſch zo,
Tom, kenž jo wérny Bogu,
Kenž něbjo ſtworil jo;
Kenž wětſham dawa drogi,
A puſch tych hobločam,
Ten bužo twóje nogi
Na droſe wóſyſch ſam.

2. Tom ſeněſu dejsč ſe ſwěſaſch,
Dej ſe ſchi dere hysč,
Na joko ſtatk dejsč glēdaſch,
Dej twój ſtatk ſtawuſh byſch.
Se ſwójim hobſtaranim,
Niz zloweſ doſtaňo,
Glich ſ wérnym bjaſowanym
Wón doſtaſch móžo wſcho.

3. Wóſchž, t wója kſchaſna gnada
Nět wſchykno wiži, wé,
Bož ſchłoda abo rada
To naſchej ſmertnej kſchwi;
A zož ty huſwoluijoſch,
To zyňiſch mózny kral
A wſchykno dokońzuijoſch,
Kaž předk ſy ſebe braſ.

4. Maſch drogi ſchuderkanu,
A ſrědnoscžow jo doſcz;
Ty žognuijoſch wſcho rano,
Twój puſch jo ſwětliwoſcz;
Twój ſtatk nicht námžo ſtawiſch,
Ty niewotpoznywaſch,
Gaž žiſham to zoſch ſjawisch,
Bož dobrege ſa ne maſch.

5. A lez te groſne zarschi
Sſe kſcheli ſtaſjaſch ſche,
Bog glicholan wěz pkaſchi,
Wón něbžo roſchiſch ſe;
Bož předk wón weſmijo ſebe,
A zož wón zyňiſch zo,
To naſlědku dej tebe
Pſchischi k dobreſti końzu ſcho.

6. Nět zaſakaj, chuda duſcha,
Měj dobru nažeju,
Bog, twója móz nejhufcha,
Bjo ſ gnadu lutneju
Šchi ſ nuſe wen tež ſchegnuſch,
Jan dozaſakaj ten zaſ,
Ga bužoſch ſahoglednuſch
To bytſche klyńzo ſaſ.

7. Auf, auf, gib deinem Schmerze
Und Sorgen gute Nacht,
Laß fahren, was dein Herz
Betrübt und traurig macht;
Bist du doch nicht Regente,
Der alles führen soll,
Gott sitzt im Regemente
Und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß tun und walten,
Er ist ein weiser Fürst
Und wird sich so verhalten,
Dass du dich wundern wirst,
Wenn er, wie ihm gebühret,
Mit wunderbarem Rat
Das Werk hinausgeführt,
Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile
Mit seinem Trost verziehn
Und tun an seinem Teile,
Als hätt' in seinem Sinn
Er deiner sich begeben,
Und sollst du für und für
In Angst und Nöten schweben,
Als frag' er nichts nach dir:

10. Wird's aber sich befinden,
Dass du ihm treu verbleibst,
So wird er dich entbinden.
Da du's am mindsten gläubst;
Er wird dein Herz lösen
Von der so schweren Last,
Die du zu keinem Bösen
Bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue,
Du hast und trägst davon
Mit Ruhm- und Dankgeschrei
Den Sieg und Ehrenkron;
Gott gibt dir selbst die Palmen
In deine rechte Hand,
Und du singst Freudenpsalmen
Dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach End, o Herr, mach End^e
Mit aller unsrer Not,
Stärk unsre Füß und Hände
Und laß bis in den Tod
Uns allzeit deiner Pflege
Und Treu empfohlen sein,
So gehen unsre Wege
Gewiß zum Himmel ein.

17. (476.)

1. Was Gott tut, das ist wohlge-
Es bleibt gerecht sein Wille; [tan,
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille.

Er ist mein Gott,
Der in der Not
Mich wohl weiß zu erhalten;
Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott tut, das ist wohlge-
Er wird mich nicht betrügen; [tan,
Er führet mich auf rechter Bahn,
So laß ich mich begnügen

An seiner Huld
Und hab Geduld;
Er wird mein Unglück wenden;
Es steht in seinen Händen.

3. Was Gott tut, das ist wohlge-
Er wird mich wohl bedenken; [tan,
Er als mein Arzt und Wundermann,
Wird mir nicht Gist einschenken

Für Arzenei;
Gott ist getreu,
Drum will ich auf ihn bauen
Und seiner Gnade trauen.

4. Was Gott tut, das ist wohlge-
Er ist mein Licht und Leben, [tan,
Der mir nichts Böses gönnen kann;
Ich will mich ihm ergeben

In Freud und Leid,
Es kommt die Zeit,

7. Sse dōwěr, dawaj tudy
Boženje bolesćjam,
A zož schi mužy ſchudy,
Tek wſchyknym staroſćjam;
Schak nāmasč ſaſtojanie,
Až dejał woſyſch ſcho.
Bog jan ma kněžowanje,
Ten wſchykno huvěžo.

8. Daj jo mu hugbaſch južo,
Schak mudreg kněſa maſch,
Wón tał ſe žaržaſch bužo
Až dejſch ſe žiwowaſch,
Gaž wón, kaž pſchistoj jomu,
Sa ſhwójej radu zo
Kníz huzyniſch ſam wſhomu,
Zož ſchi jo tužylo.

9. Wón mału čyli dere
Troſcht bužo wótschegnuſch
A wóstanuſch we mère,
Ab kſchět ſchi ſabydnuſch
We ſhwójom pſhemylſleinu,
Ab dejał pſcheze ty
Hov wóſtaſch w roſteſchneinu,
Ab niewižeł wón ſchi.

10. Gaž bužo pak ſe stanuſch,
Až wěrný wóſtaňoſch.
Ga něbužoſch ty padnuſch,
Ty pomóz doſtaňoſch.
Wón lichowasč bžo duſchu
Wót ſchěžkeg břeňeňa,
Kenž wóna w ſhwětnem ruſchu
Jo žurňe noſyka.

11. Kaf dere, gole wěrue,
Až maſch a dobydñoſch
To žyweňe tał měrue,
Weník zeſny doſtaňoſch;
Bog dawa ſam te paſmý
Do twójej rukou,
Ty ſpiwaſch tomu pſalmý,
Kenž pſchejz wſek nuſu wſchu.

12. Z y ní, kněžo, kníz wſchej nuſy
A wóthobroſch to ſle,
Wſche zlonki mózuj tudy;
Daj, až do ſmierschi wſche
We twójom hoplewaniu
A ſežitu mogli byſch,
Ga bužomu, kaž w ſpaniu,
Do něbja wěſcze hyſch.

17. (290.)

1. Scho, zož Bog zyni, dere jo!
Bog wóla hobſtoj pſchawa;
Kenž móje wěžy ſchopijo,
Troſcht, wótpozynk to dawa.
Mój Bog wón jo,
Kenž ſwarnujo
We ſhym mě ſchuderkanu,
Tom podwoſim ſe jano.

2. Scho, zož Bog zyni, dere jo!
Wón žgan mě něbžo ſchuziſch,
Kenž pſchawu drogu počažo,
Ten něbžo mě dasč blužiſch,
Schö ſ luboſcžu
Rad ſcherpeſch zu;
Wón ſežo mě ſu gluze,
Wſchó ſtoj we joga ruze.

3. Scho, zož Bog zyni, dere jo,
Bog rada ſložna nějo,
Wón žiwný gož a lejchař jo,
Mě gadu něnalejo
Sa wožizku;
Gaž twariſch zu
Na joga wěrnu radu,
Sse ſpuſčcžam na jog gnadu.

4. Scho, zož Bog zyni, dere jo,
Wón ſhwětlo jo a ſtrowe,
Kenž ſle mě žyžyſch nāmožo,
Tom powdam ſe na nowe
We wjaſzelu
Kaž ſcherpeňu;

Da öffentlich erscheinet,
Wie treulich er es meinet.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der bitter ist nach meinem Wahn,
Laß ich mich doch nicht schrecken,

Weil doch zuletzt

Ich werd ergötzt

Mit süßem Trost im Herzen;
Da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott tut, das ist wohlge=
Dabei will ich verbleiben; tan,
Es mag mich auf die rauhe Bahn
Not, Tod und Elend treiben,

So wird Gott mich

Ganz väterlich

In seinen Armen halten;
Drum laß ich ihn nur walten.

18. (482.)

1. Wer nur den lieben Gott läßt
walten
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren
Sorgen,
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille
Und sei doch in sich selbst vergnügt,
Wie unsers Gottes Gnadenwille,
Wie sein Allwissenheit es fügt.
Gott, der uns ihm hat ausgewählt,
Der weiß auch sehr wohl, was uns

fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-
stunden,

Er weiß wohl, wann es nützlich sei;
Wenn er uns nur hat treu erfunden,
Und merkt keine Heuchelei,
So kommt Gott, eh' wir's uns
versehn,
Und läßt uns viel Guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsals-
hitze,

Daß du von Gott verlassen seist,
Und daß ihm der im Schoße sitze,
Der sich mit stetem Glücke speist:
Die Folgezeit verändert viel
Und setzt jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott geringe Sachen,
Und ist dem Höchsten alles gleich,
Den Reichen arm und klein zu
machen,

Den Armen aber groß und reich;
Gott ist der rechte Wundermann,
Der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf Gottes
Wegen,
Bericht das Deine nur getreu,
Und trau des Himmels reichen
Segen,

So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

19. (491.)

Mel.: Seelenbräutigam.

1. Jesu, geh voran
Auf der Lebensbahn,
Und wir wollen nicht verweilen,
Dir getreulich nachzueilen;
Führ uns an der Hand
Bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehn,
Laß uns feste stehn

Mě sjawne jo we wére,
Až Bog wſcho zyni dere.

5. Scho, zož Bog zyni, dere jo!
Dasch gorki felch piſch muſhym,
Kenž welgi ſchězko do mío žo,
Wo pomóz ja jog pſchobym,
Až naſlēdku

Ja huzuju
Wſchen troſcht we mójej dufchý,
Vol wſeju pſchez nejhufchý.

6. Scho, zož Bog zyni, dere jo,
Zu pſchi tom něto wóſtasch,
Lezrownosch how na droſe zo
Mě nuſa, žakoscž dostaſch,
Glich ma mój Bog,
Mój ſcžit a rog,
Mě w ruze ſchuderſano,
Tom podwólim ſe jano.

18. (227.)

1. Chtož lubem Bogu ſe da
starasch
A nažeju wſchu k níomu ma,
Ten nětřeba ſe ſewſchym bójasch,
Lez tužyza jo weliſka.
Chtož huſhemu ſe dowéri,
Ten twariš nějo na pěſki.

2. Zo pómoga ſe teſchňe
starasch?
Ma hužytſ ſeden, tužyſch ſe?
Zo pómga pſaz, zo wóthoborasch
Tej kſchizy žajtſha fuždnyzke.
My ſebe, gaž ſe tužymy,
Tu nuſu wětſchu zynimy.

3. Buž pſodny, aſo Boža rola
A dowér Bogu jan we wſhom,
Zož tebe jogo gnadna wóla
Zo pózklasch, ſ tým buž ſpoſojom.

Ten Bog, kenž huſwolis naž jo,
Wé dere zo nam brachujo.

4. Te gluzne ſchtundy wón ſam
ſnajo,
Wón wé tu pſchawu gožinu,
Gaž wón naž wěrnych namaſajo
A niž we pſchiſłodniſtwu,
Ga pſchižo Bog tež napſchiſmo
A dobruch ſe ſchi doſtańo.

5. Sse němyſlij we twójej piňe,
Až był wót Boga ſpuſchcžony,
Až ſejžek ten we Bóžem kliňe,
Kenž ſ gluſku jo how ſeschony.
Baž pſchémienijo tuder wſcho
A wſhomu kónz ras ſgótuj.

6. To Bogu jo wſchaf proza mała
A jo nejhufhem lažko to,
Až gjardeg nuſa hovojmała
A chudý frydno bogatſtwo.
Bog jo ten pſchawu žiwny kral,
Kenž fuždem ſhwójo město daſ.

7. Nět ſpiwaj, wóſtaní w bja-
towaní,
Taſ derbiſch k twójom želu hyſch;
Sse dowér Bóžem žognowanu,
Ga bužo ſtawne nowe hyſch.
Chtož taſ ſe Bogu pſchiruzi,
Tog nikula wón něſpuſchcži.

19. (565.)

Glož: Seelenbräutigam.

1. Jeſu, běž předk naž,
How ten ſchězki zaſ
A my pilnowaſch ſe zomu,
Až ſa tobu ſwěrňe žomu.
Wež naž ſa ruku
A naſchom wóſchzoju.

2. Dejſli staroscž pſchiſch,
Teb daj doweriſch,

Und auch in den schwersten Tagen
Niemals über Lasten klagen;
Denn durch Trübsal hier
Geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigner Schmerz
Irgend unser Herz,
Kümmert uns ein fremdes Leiden,
O so gib Geduld zu beiden;
Richte unsern Sinn
Auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang,
Jesus, lebenslang.
Führst du uns durch rauhe Wege,
Gib uns auch die nötge Pflege;
Tu uns nach dem Lauf
Deine Türe auf.

20. (493.)

1. O Gott, du frommer Gott,
Du Brunnquell guter Gaben,
Ohn den nichts ist, was ist,
Bon dem wir alles haben:
Gefunden Leib gib mir,
Und daß in solchem Leib
Ein unverletzte Seel
Und rein Gewissen bleib.

2. Gib, daß ich tu mit Fleiß,
Was mir zu tun gebühret,
Wozu mich dein Befehl
In meinem Stande führet:
Gib, daß ichs tue bald,
Zu der Zeit da ich soll,
Und wenn ich's tu, so gib,
Dß es gerate wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets,
Womit ich kann bestehen,
Läß kein unnützlich Wort
Aus meinem Munde gehen;
Und wenn in meinem Amt
Ich reden soll und muß,

So gib den Worten Kraft
Und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit,
So laß mich nicht verzagen,
Gib einen Heldenmut,
Das Kreuz hilf selber tragen;
Gib, daß ich meinen Feind
Mit Sanftmut überwind,
Und wenn ich Rat bedarf,
Auch guten Rat erfind.

5. Laß mich mit jedermann
In Fried und Freundschaft leben,
So weit es christlich ist;
Willst du mir etwas geben
An Reichtum, Gut und Geld,
So gib auch dies dabei,
Dß von unrechtem Gut
Nichts untermenget sei.

6. Soll ich auf dieser Welt
Mein Leben höher bringen,
Durch manchen sauren Tritt
Hindurch ins Alter dringen,
So gib Geduld, vor Sünd
Und Schandeu mich bewahr,
Auf daß ich tragen mag
Mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End,
Auf Christi Tod abscheiden,
Die Seele nimm zu dir
Hinauf zu deinen Freuden;
Dem Leib ein Räumlein gönn
Bei frommer Christen Grab,
Auf daß er seine Ruh
An ihrer Seite hab.

8. Wenn du die Toten wirst
An jenem Tag erwecken,
So tu auch deine Hand
Zu meinem Grab aussstrecken.
Laß hören deine Stimm

Ab že wſchomu powdaſch kſcheli,
Lez tež wele ſcherpeſch měli;
Pſcheto tužyza
K Bogu pſchichyla.

3. Mamu něfaku
Schězu we duchu,
Boli nam tež kſchiza zuſa,
Bon daj ſczerpnoscž, až ta nuſa
Wežo myſli nam
Na tu ſbóžnosć tam.

4. Jeſus kſchěk naž wjaſež
A naž deře paſež,
Wežoſch naž na zaſhne drogi,
Pótom mózuj naſche nogi.
Po tom ſcherpeňu
Wež naž k wjaſelu.

20. (376.)

1. O Bog, ty fromny Bog,
Ty žrědlo wſchogo dara,
Bžes kótrevož niz něj,
Keuž že ſa wſchykno ſtara;
Daj ſtrony žywoſt mě,
Až w mójom žywoſche
Ja ſtrou duſchu mam,
A dobre wěženie.

2. Daj ſwěru zyniſch mě,
Bož zyniſch mě že ſluſcha.
Bož mója ſlužba jo,
A rad ma twója duſha.
Daſch ſkoro zynim wſcho,
Gaž pſchawh zaž tud jo;
A gaž jo zynik ſom,
Ab tež že ražilo.

3. Daj pſcheze groniſch tak,
Až mogu hofstaſch ſchuži;
Daj, až žgan něhujžo
Ške ſkowo do tych luži.
A gaž we ſlužbe mě
Sse groniſch pſchizluſcha,

Ga ſkowam ducha daj
A móz bžes poroka.

4. Gaž pſchižo tſchachota,
Ga zu ja tebe pſchobysch;
Daj troſchtu hutſchobu
A pomgaj kſchizu noſyſch.
Daj až ja winika
Nět ſ dobrym pſchewinu;
Gaž radu potřebam,
Až dobru doſtanu.

5. Daj, aby ſkuždym ja
We dobre měre wóſtał,
Tak ako kſchesczijan,
Gab teke nězo doſtał
Wót zaſhnych dobytkow,
Ga, kněžo, ſwaruij ſam,
Až dobytk něpſchawh
Sse ūenamakał tam.

6. Boſch mě daſch hužywach
Dlej tudy togo ſwěta,
Pſches wſchaki žurny zaž
Daſch pſchisch na ſtare lěta,
Ga daj tek ſczerpnoscž mě;
Paſch mě pſched ſromotu,
Až ſchere ſožy ja
We zefczi poňaſhu.

7. Daj mě pſches Krista ſmiersch
Do teje ſmierschi panuſch,
Až do wjaſelovſczi
Sse duſha možo lanuſch;
Daj ſchěku w rově ſpasch
Pſchi dobrých ſuſedach,
Ab mělo wótpozynk
Tam pſchi jich ſomorſach.

8. Gaž ty na wonem dňu
Bžoſch humarkych raſ ſbužiſch,
A wſchyknych gromaze
Sa pſchawdoscžu pon ſužiſch:
Daj ſkuſchach mě twój głož,

Und meinen Leib weck auf
Und führ ihn schön verklärt
Zum ausgewählten Hauf.

21. (533.)

1. Gott des Himmels und der Erden,
Vater, Sohn und heiliger Geist,
Der es Tag und Nacht lässt werden,
Sonn und Mond uns scheinen heißt,
Dessen starke Hand die Welt
Und was drinnen ist, erhält!

2. Gott, ich danke dir von Herzen,
Dass du mich in dieser Nacht
Vor Gefahr, Angst, Not und Schmerz
Hast behütet und bewacht, [zen
Dass des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden
Jetzt mit dieser Nacht vergehn;
O Herr Jesu, laß mich finden
Deine Wunden offen stehn,
Da alleine Hülfe und Rat
Ist für meine Missetat.

4. Hilf, dass ich mit diesem Morgen
Geistlich auferstehen mag
Und für meine Seele sorgen.
Dass, wenn nun dein großer Tag
Uns erscheint und dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach deinem Wort;
Sei und bleibe du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort;
Nirgends als bei dir allein
Kann ich recht bewahret sein.

5. Meinen Leib und meine Seele
Samt den Sinnen und Verstand,
Großer Gott, ich dir befehle
Unter deine starke Hand

Herr, mein Schild, mein Ehr, mein
Ruhm,
Nimm mich auf, dein Eigentum.

7. Deinen Engel zu mir sende,
Der des bösen Feindes Macht,
List und Anschläge von mir wende
Und mich halt in guter Acht,
Der auch endlich mich zur Ruh
Trage nach dem Himmel zu.

22. (624.)

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende,
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod;
Ach wie geschwind und behende
Kann kommen meine Todesnot!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut.

23. (*23.)

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Ums zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
Fauchen dir Ehre,
Freue, freue dich, o Christenheit!

24. (*27.)

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar,
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!

A ſ rowa hubuž mě,
A ē huſwolonym iwež
To ſchělo kſchaſnjeſſche.

21. (567.)

1. Bog tog něbja a tež ſemje,
Tſchoji Bog, pſches twóju móz
Twójim žiſcham ſkužných deje
Šſkyńzo, mjaſez, žení a nóz
Twója ruka ſdžaržyjo
Žeh ſwět a wſcho, zož jo.

2. Žěk ſchi ſ hutſhobu ja dawam,
Až tu noz mě ſdžaržaſ ſy,
Až ja ſtrowy ſaſej ſtawam,
Nejſkom ſ nuſu pobity,
Až móz ſlego winika
Na mño nějo dobyla.

3. Daj tu nóz wſchých mójich
grěchow

S teju nózu wotejjisč;
Wótwoř, Jeſu, twójo huchó,
Daj mě k twójim ranam pſchisč,
Dokulaž ja jano tam
Pomóz ſa grěch namaſtam.

4. Daj, ab ja žinž k ſaſhwitauň
K pſchawej wěre gořej ſtaſ.
Nebýſ dlej we duchnem ſpaňu,
Alle duſchu ſaſtarak;
Ab, gaž ſudny žení bžo pſchisč,
Netrebaſ ſe pſchežeſhyſch.

5. Wež mě ſa tym twójim ſłowom
Žinža gnadně, o mój Bog!
Swarnuj mě pſched wſchynym
grěchom

A buž mójog ſtrowja rog,
Dokulaž wót drugego
Sa mño pomóz něpſchijo.

6. Móju duſchu, mójo ſchělo,
Móju myſl a hutſhobu,
Móju prozu a wſcho žělo

Tebe, kněžo, pſchiruzu;
Bog, mój wóſch a bogatſtwo,
Wſej mě ako hejgenſtwo.

7. Daſch twój janžel hobſwarnujo
Mě pſched zarta lažnoſcžu,
Daſch mě gnadně pſchewožujo
Se ſwójeju luboſcžu
A gaž ja bdu humřesč ras,
Pón mě wón do něbja naf.

22. (405.)

Chто wě ſwoj kónz?
Wón ſnaž jo bliſko,
Zaž hujžo, ſmiersch ſe pſchibliža;
Kač ježno how na ſemi niſko
Mě ſmertna nufa napina!
Mój Bog, ſchi pſchobym Kriſta dla,
Daj až mój kónz ſe dere ma.

23.

1. O ty wjaſholý, o ty lubožny,
Godowný, rědný ſwěty zaſ!
Sswět ten ſe ſkaſy,
Kriſt w žlobě lažy:
Wjaſzel, wjaſzel ſe, o hutſhoba!

2. O ty wjaſholý, o ty lubožny,
Godowný, rědný, ſwěty zaſ!
Kriſtus jo pſchisheſ,
Aby naſ humoř:

Wjaſzel, wjaſzel ſe, o hutſhoba!

3. O ty wjaſholý, o ty lubožny,
Godowný, rědný, ſwěty zaſ!
Janžele graju,
Chwalbu jom daju,
Wjaſzel, wjaſzel ſe, o hutſhoba!

24.

1. Schicha noz! ſwěta noz!
Schyknó ſpi, Boža móz
Hobda Jeſepa a Mariju,
Jeſuſa lubeju ſtarejſcheju.
S měrom, žiſhetko ſpij!

2. Stille Nacht! heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht;
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
Christ der Retter ist da!

3. Stille Nacht! heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ in deiner Geburt!

25. (*19.)

1. Laßt mich gehn, laßt mich gehn,
Daz ich Jesum möge sehn.
Meine Seel ist voll Verlangen,
Jhn auf ewig zu empfangen
Und vor seinem Thron zu stehn.

2. Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht.
O, wann werd ich dahin kommen,
Daz ich dort mit allen Frommen,
Schau dein holdes Angesicht!

3. Ach, wie schön, ach wie schön,
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich über Tal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn.

4. Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen.
Herr, mein Gott, ich kann nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein.

5. Paradies, Paradies!
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen,
Bring uns, Herr, ins Paradies!

26.

1. Wo findet die Seele die Heimat,

die Ruh? Wer deckt sie mit
schützenden Fittichen zu? Ach
bietet die Welt keine Freistatt uns
an, wo Sünde nicht herrschen,
nicht anfechten kann? Nein, nein,
hier ist sie nicht: die Heimat der
Seele ist droben im Licht.

2. Verlasset die Erde, die Heimat
zu sehn, die Heimat der Seele,
so herrlich, so schön! Jerusalem
droben, von Golde erbaut, ist dieses
die Heimat der Seele, der Braut?
Ja, ja, dieses allein kann Ruhplatz
und Heimat der Seele nur sein.

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu
im Licht! Tod, Sünde und
Schmerzen, die kennt man dort
nicht; das Rauschen der Harfen,
der liebliche Klang bewillkommt
die Seele mit süßem Gesang.
Ruh, Ruh, himmlische Ruh im
Schoße des Mittlers, ich eile dir zu.

27. (*12.)

1. Harre, meine Seele, harre des
Herrn! Alles ihm befehle, hilft
er doch so gern. Sei unverzagt!
Bald der Morgen tagt, und ein
neuer Frühling folgt dem Winter
nach. In allen Stürmen, in aller
Not wird er dich beschirmen, der
treue Gott.

2. Harre, meine Seele, harre des
Herrn! Alles ihm befehle, hilft
er doch so gern. Wenn alles
bricht, Gott verläßt uns nicht, größer
als der Helfer, ist die Not ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Not, rett
auch unsre Seele, du treuer Gott!

2. Schicha noz, sweta noz!
Pastyrām sjanwa doscj;
Spiwa ten janzel Halleluja!
Klinzy to s bliska a s daloka:
Jesus, ten sbóžnik jo tud!

3. Schicha noz, sweta noz!
Bóžn syn, twoju móz
Sjawi nam lubožne hoblizo.
Sbožna sc̄htunda, zož naroži ſe
Jesus, to žischetko, nam!

25. (564.)

1. Ja zu hysch, ja zu hysch,
A tam pschi Jesusu bysch!
Moja duſčha, chwataj k nomu,
Slubožju ſe powdaj jomu,
Ab tam mogla stawne bysch.

2. Swětlo ty, swětlo ty,
Jesus, mójo blyndo sy!
Och ga pschidu k twójom tronu,
Ab ja dostał móju krunu,
Kótruž ty mě ſlubil sy!

3. Kſchaſnie du, kſchaſnie du
Gložn sbóžnych na nebju!
Och gab měk ja kſchidli jano,
By ja leſcheł pſchawé rano
Zinža hyscheczi k Jesusu.

4. Budu ja, budu ja
Schègnusč ras do Salemia,
Bož te drogi a ſche rota
Ssu wót ſzameg zyſteg ſłota,
Och ſak sbóžny budu ja!

5. Paradis, Paradis,
Ty mě bužosč wótnowisch!
Spód tym bomom tog žywieńa
Budu wižesč Božeg syna.
Wótwoř, kněš, mě Paradis!

26. (267.)

1. Zo dostaño duſčha ten hobſtawny dom? Chto dawa jej ſchow psched tym ſpýtowatōm?
Och nama ga žednogo ruma ten ſwět, zož gréčy a ſkoſczi tam něpſchischi li nět? Ně, ně! how žeden něj: ten dom teje duſčhe tam ſwerčha býſch dej.

2. Ga ſpuschczaj tu ſemju, ab wižek ty ſam to město, zož duſčha tu kſchaſnoſcz ma tam, Jerusalem ſwerčha, ten ſloſčany dom, jo to teje ſnewěſty hobſtawny chrom?
Jo, jo, tožame jo to město tog měra, zož duſčha býſch zo!

3. Och nejlubſčy Jesus, tam górej ſei naž, zož ſni to halleluja kuzdyzki zaž. Nam hutſchoba boli we požednoſczi, ab chwalili ſ nebjassim jéſykom ſchi! Mělž, mělž! hutſchoba ty, twój Jesus juž pſchižo, ten miłoscžiwy!

27.

1. Twar, o mója duſčha, twar na Boga! Dowéra jom ſkuſčha, pomoz ſa wſche ma! Buž bžeſ tſchachha, žajtſcho pſchichada, po ſyňem ſchi wita kſchaſnoſcz naletna. Gaž wichor hujo, tſchach nastawa, ga ſchi hobſwarnujo móz kněſowa.

2. Twar, o mója duſčha, twar na Boga! Dowéra jom ſkuſčha, pomoz ſa wſche ma! Lez ſpadno ſčho, Bog ga ſ nami jo, wětſcha ał ty, kněžo, nusa nebužo! Lubožn ſkuſčha, ſcžit we nufy, hoplewaj tu duſčhu, Bog niñerny.

28. (120.)

Die wir uns allhier beisammen
finden, schlagen unsre Hände ein,
uns auf deine Marter zu verbinden,
dir auf ewig treu zu sein; und
zum Zeichen, daß dies Lobgetöne
deinem Herzen angenehm und
schöne, sage Amen und zugleich:
Friede, Friede sei mit euch!

28. (615.)

Schöne how ſe ruze na to
damy, tebe, Jefus, wérne býſch;
twoju ſwětu martru lubo mamy,
ſ tebu zomu roſtýl hýſch. Kněžo
lubſchý, daj nam ſname tudý, až
rad býſchýſch na naſch fjarliž
chudý; grón že „amen“ k tomu
řam: Měr ja daju ſchyknym wam!

